

Innsbruck *informiert*



Zukunft gestalten: Budget und Projekte 2026

**Neues Jahr,
neue Aufgaben**

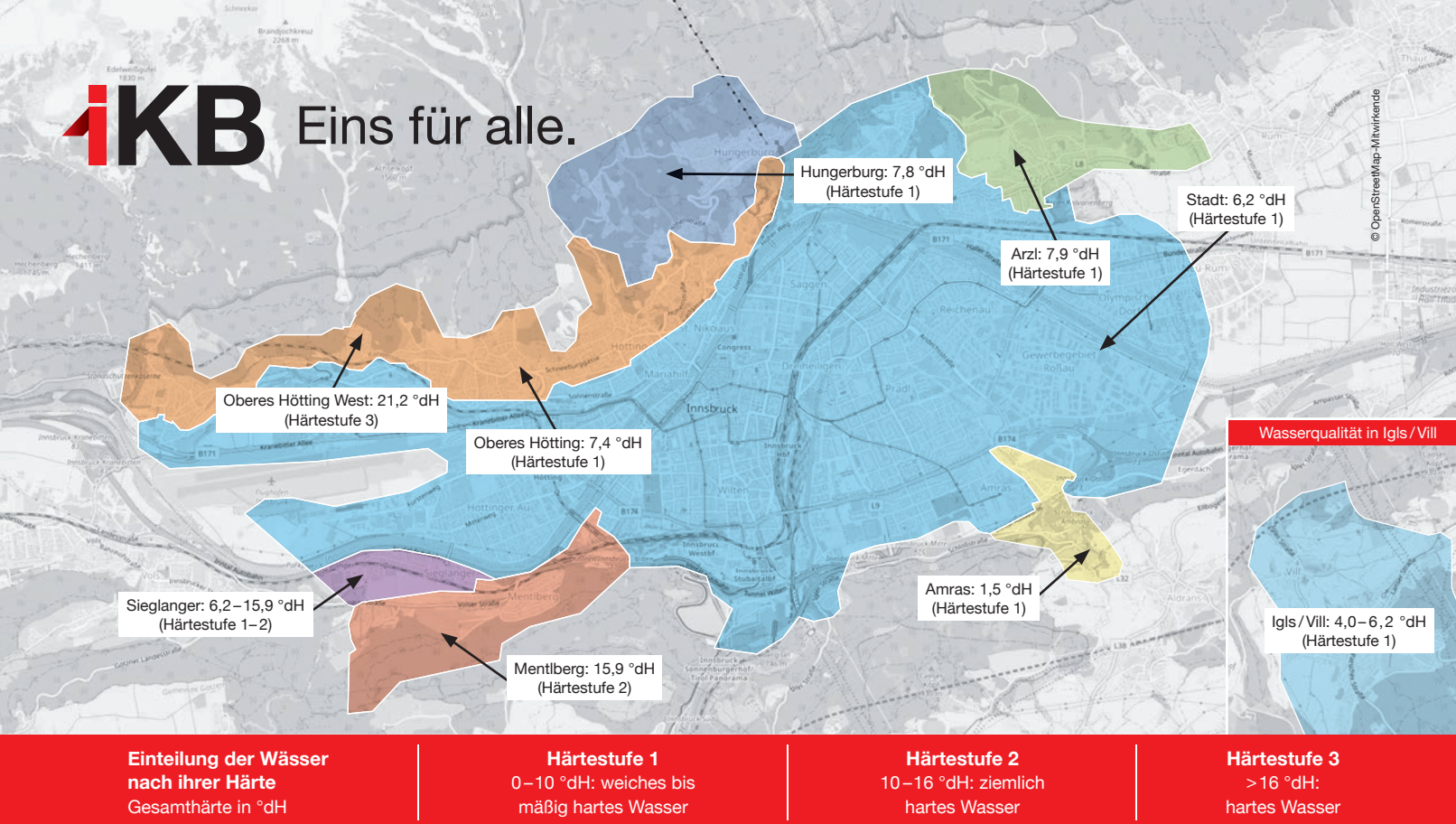
Seite 8

**Schwerpunkt
Bildung**

Seite 12

**Lebensqualität in
allen Bereichen**

Seite 14



Unser Innsbrucker Wasser

Das Innsbrucker Trinkwasser sickert jahrelang durch das Gestein und wird mit Mineralien angereichert, bevor es die IKB aus unterschiedlichen Quellen – wie etwa der Mühlauer Quelle – in die Haushalte transportiert. Wie „hart“ oder „weich“ das Wasser ist, wird vom Mineralstoffgehalt bestimmt.

Wieviele Magnesium, Kalzium, Fluorid und mehr ist in Ihrem Trinkwasser? Was bedeutet das etwa für Knochen, Zähne und Kreislauf?

Die genauen Analysewerte sowie Wichtiges für Ihre Gesundheit haben wir online für Sie zusammengestellt.

Mehr Informationen unter:
www.ikb.at/wasserhaerte



Was bedeutet hartes Wasser für meinen Haushalt?

Sind die Mineralstoffe Kalzium und Magnesium in einer höheren Konzentration enthalten, spricht man von hartem Wasser. Für den Menschen sind diese Mineralien lebensnotwendig. Bei Haushaltsgeräten wie Waschmaschine, Geschirrspüler oder Boiler muss eine hohe Wasserhärte jedoch beachtet werden – und etwa durch höhere Dosierung des Reinigungsmittels ausgeglichen werden. Bitte beachten Sie daher zum Beispiel die Dosierungsempfehlung auf Ihrem Waschmittel. Geschirrspüler enthärten das Wasser bereits mittels Ionenaustauscher und werden durch Regeneriersalz aktiv gehalten.

Was bedeutet weiches Wasser für meinen Haushalt?

Weiches Wasser beinhaltet Mineralstoffe in einer geringeren Konzentration. Dafür können Sie Ihr Waschpulver sparsam dosieren – und somit die Gewässer schützen und Geld sparen. Bitte beachten Sie die Dosierungsempfehlung auf Ihrem Waschmittel.

Bei Fragen wenden Sie sich gerne an:

Ing. Joachim Schlatter
joachim.schlatter@ikb.at
T: 0512 502-7427
www.ikb.at

Prosit Neujahr!

Der Jahreswechsel ist immer eine Zeit zurückzuschauen und Bilanz zu ziehen, aber auch schon vorausschauen und für das neue Jahr zu planen.

Genau so machen wir es auch in der Jänner-Ausgabe von Innsbruck informiert. Es geht um das Budget und es geht um das kommende Jahr. Das Motto des Hefts ist daher passend: „Neues Jahr, viele Projekte“.

Denn für 2026 haben wir uns viel vorgenommen. In Zeiten, in denen vielerorts Sparen angesagt ist, wollen auch wir besonders verantwortungsvoll mit dem uns anvertrauten Gemeindefinanzplan haushalten, wir wollen aber auch nachhaltige, zukunftssträchtige Projekte auf den Weg bringen.

Wir wollen nicht blind auf die Zukunft vertrauen, sondern unsere Zukunft selbstbewusst, aber auch mit Fingerspitzengefühl – mit Empathie – gemeinsam in die Hand nehmen und sie gestalten.

So wenig wir unsere Zukunft aufs Spiel setzen dürfen, so wenig dürfen wir auf Kosten der Schwächsten in unserer Gesellschaft sparen. Es gilt zusammenzuhalten und zusammenzuhelfen und gemeinsam Verantwortung zu tragen.

Ich blicke zuversichtlich auf das kommende Jahr, weil ich auf Sie und auf unsere Stadt vertraue.

Auf 2026! Auf einen guten Start ins neue Jahr! Möge es uns Gesundheit und das notwendige Quäntchen Glück bringen.

Ihr

Johannes Anzengruber



Das Titelfoto

Ein Blick auf Innsbruck von oben. Die Stadt selbst liegt unter einer Wolkendecke, die Nordkette ist in stimmungsvolles Licht getaucht. Danke an Christoph Zorn für diese wundervolle Stimmung und die Teilnahme bei #INNSTABLICKspezial. Aus allen Einsendungen für unser Jänner-Bild wurde eines ausgewählt. Alle weiteren FinalistInnen stellen wir euch in den kommenden Wochen auf unserem Instagram-Kanal auf @stadt_innsbruck vor. Schaut gerne vorbei!



Gemeinsam leben

Themen des Monats	4
Wie wird das städtische Budget erstellt?	6
Sparsam arbeiten und klug investieren	8
Projekte für die Zukunft	10
Aktiv gestalten für Kinder und Jugendliche	12
Wohn- und Lebensraum der Zukunft	14
Investitionen in Tiefbau und Grünanlagen	16
Gebühren und Tarife	18

Politik & Stadtverwaltung

Themen aus dem Stadtsenat	23
Neues Wohnprojekt für Kranebitten	24
Standpunkte & Fraktionen	25
Neujahrskonzert und Theater	29
Galerie Plattform 6020	30
Stadtbibliothek im Jänner	31
Innsbrucker Bergsilvester	34

Stadtleben

Rathausmitteilungen

Geburten	36
Hochzeiten	37
Sterbefälle	38
Bebauungspläne	40

Stadtgeschichte

Frauen organisieren sich	42
Innsbruck vor 100 Jahren	44
Not- und Wochenenddienst	46

Umfrage ...

Noch schnell abstimmen – Ihre Meinung als LeserIn ist noch bis 6. Jänner gefragt! Geben Sie uns ein Feedback zum Soft-Relaunch unseres Heftes. Machen Sie mit bei unserer Umfrage und sagen Sie uns, was Ihnen an Innsbruck informiert gefällt und worauf wir verstärkt unseren Fokus legen sollten. QR-Code scannen und auf der städtischen Beteiligungsplattform mitgestalten.innsbruck.gv.at teilnehmen. Sie helfen uns, uns neu zu orientieren und ein modernes Magazin zu schaffen, das auch Ihren Geschmack trifft. Wir freuen uns über ein breites Feedback. Die Redaktion



Offene Türen ...

Die städtischen Mittelschulen (MS) bieten an Tagen der offenen Tür im Jänner die Möglichkeit zum näheren Kennenlernen: Die Termine sind in der MS Gabelsbergerstraße am 12. Jänner von 14.30 bis 17.00 Uhr, in der MS Pembaurstraße am 15. Jänner von 15.00 bis 17.30 Uhr und in der MS Ilse-Brüll-Gasse am 16. Jänner von 15.00 bis 17.30 Uhr. Die MS Hötting öffnet am 19. Jänner von 15.00 bis 17.00 Uhr ihre Pforten und die MS Leopoldstraße am 20. Jänner von 14.00 bis 16.00 Uhr. In der Musikmittelschule und der MS Olympisches Dorf findet am 21. Jänner von 14.30 bis 17.00 Uhr der Tag der offenen Tür statt. Die Sportmittelschule Reichenau kann man sich genauso wie die Sportmittelschule Hötting-West am 23. Jänner von 14.30 bis 17.00 Uhr anschauen. Die Einschreibung erfolgt von 17. bis 19. Februar. Weitere Informationen unter www.innsbruck.gv.at/mittelschulen bzw. in der Februar-Ausgabe von Innsbruck informiert. KR

Öffnungszeiten ...

Die Weihnachtsmärkte in der Maria-Theresien-Straße und auf der Hungerburg verbreiten bis zum letzten Weihnachtsfeiertag festliche Stimmung. Auch die Jaufenthaler-Krippe am Nebenplatz des Landestheaters bringt noch bis 6. Jänner (Dreikönig) Kinderaugen zum Staunen. UI



Sportinfo ...

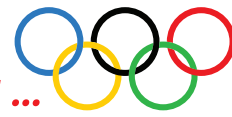
Mitten in der Wintersaison laden Innsbrucks Kunsteislaufplätze weiterhin zu Schwüngen am Eis ein – und das auch rund um die Feiertage! Die Anlagen beim Sillpark, beim Baggersee, in Hötting-West und in Igls haben zu Weihnachten, Silvester und Neujahr geöffnet, allerdings mit besonderen Zeiten: 24. Dezember von 10.00 bis 16.00 Uhr, 31. Dezember von 10.00 bis 18.00 Uhr sowie 1. Jänner 2026 von 13.00 bis 20.00 Uhr.

Beim Baggersee kann an Wochenenden, Feiertagen und während der Weihnachtsferien täglich von 10.00 bis 20.00 Uhr gelaufen werden. Eisstockschießen ist dort ausschließlich unter der Woche möglich – nicht an Wochenenden, Feiertagen oder in den Weihnachtsferien. In Igls ist der Eislaufbetrieb an Wochenenden, Feiertagen und in den Weihnachtsferien ebenfalls von 10.00 bis 20.00 Uhr geöffnet. Eisstockschießen wird jedoch nur unter der Woche und zusätzlich an den Wochenenden von 17.00 bis 20.00 Uhr angeboten, nicht jedoch an Feiertagen und während der Weihnachtsferien. Reservierungen können über den nebenstehenden QR-Code vorgenommen werden. Weitere Informationen zu Öffnungszeiten und Eintrittspreisen finden Sie unter: www.innsbruck.gv.at/kunsteislaufplaetze. MF



Ausstellung ...

Unter dem Titel „50 Jahre Olympische Winterspiele“ werden 24 Bilder von den Olympischen Spielen 1976 gezeigt. Die Ausstellung ist öffentlich und frei zugänglich. Zu sehen sind die ausgewählten Momente von vor 50 Jahren am neu gestalteten Bozner Platz von 15. Jänner bis 15. Februar 2026. KR



Sporthighlight ...

Sie gilt nach wie vor als Vorzeigeprojekt in Österreichs Sportgesellschaft, thront über Tirols Landeshauptstadt und ist aus dem heutigen Stadtbild nicht mehr wegzudenken – die Bergiselschanze. 2026 feiert die Sportstätte, die 1926 als einfache Naturschanze errichtet wurde und auf der 1927 dann das erste Bergisel-Springen (Tiroler Meisterschaft) stattfand, ihr 100-Jahr-Jubiläum. Die eindrucksvolle Sportanlage, die zuletzt im Jahr 2002 nach den Entwürfen von Zaha Hadid umgebaut wurde, ist am 3. und 4. Jänner 2026 Schauplatz der Vierschanzentournee. Weitere Infos und www.vierschanzentournee.com/innsbruck. KR



... des Monats

Schneller Draht ...

Auch heuer bietet das Kältetelefon schnelle Unterstützung für obdachlose Menschen in Innsbruck. Erreichbar ist der Dienst sowohl für bedürftige Menschen als auch für besorgte BürgerInnen unter +43 512 21447. Nach einem Anruf koordinieren die Tiroler Sozialen Dienste (TSD) den Einsatz und bringen Betroffene unkompliziert in eine freie Notunterkunft. Der Dienst wird von der Stadt finanziell unterstützt und ist rund um die Uhr erreichbar. Bei akuter Gefahr bitte immer die Rettung via 144 verständigen. DJ



Konzerte ...

Das Uniorchester veranstaltet am 17. Jänner um 20.00 Uhr im Saal Tirol des Congress Innsbruck unter der Leitung von Claudio Büchler sein Semesterabschlusskonzert. Auf dem Programm stehen Claude Debussy, Frédéric Chopin und Franz Schubert. Als Solist am Piano Paris Tsenikoglou. Weitere Infos unter www.uibk.ac.at/de/uniorchester/aktuelles. Das Orchester der Musikfreunde Innsbruck lädt am 23. Jänner um 19.00 Uhr zum Neujahrskonzert mit schwungvollen Walzer- und Polkamelodien und in den Kolpingaal, Innsbruck West, Viktor-Franz-Hesstr. 7, ein. Dirigent Gösta Müller. Eintritt: Freiwillige Spenden. KR



Daren Ranalter, BA

Bereits 2005 begann Daren Ranalter als Betreuer im Innbrucker Alexihaus, welches als Unterkunft für akut wohnungslose Männer ab 18 Jahren dient und von der Innsbrucker Soziale Dienste GmbH (ISD) geführt wird. Ab 2012 war Ranalter in den ISD-Sozialkontakten tätig und studierte berufsbegleitend Soziale Arbeit. 2018 kehrte er als Hausleiter in das Alexihaus zurück. „Neben einem sicheren Schlafplatz überlegen wir als multiprofessionelles Team, welche Unterstützung in der jeweiligen Situation sinnvoll ist. Wir vermitteln zwischen unseren männlichen Bewohnern, Behörden und Institutionen und gestalten gemeinsam passende Perspektiven. Eine zentrale Aufgabe ist es, die Rechte unserer Bewohner zu wahren und konsequent einzufordern“, beschreibt er die wichtigsten Aufgaben im Alexihaus. Weil ihm bewusst ist, dass die Arbeit nur im Team gelingt, möchte er allen KollegInnen aus Hauswirtschaft, Betreuung, Pflege, Sozialer Arbeit und Verwaltung für ihren Einsatz danken. MD

Straßenbetrieb im Winter

Das neue Jahr wird in Innsbrucks Innenstadt traditionell mit dem Bergsilvester und anderen Veranstaltungen begrüßt. Dank des städtischen Amtes für Straßenbetrieb können Innsbrucks Straßen am 1. Jänner glänzend ins neue Jahr starten. 13 MitarbeiterInnen führen die Aufräumarbeiten im öffentlichen Raum, auf Gehsteigen, Straßen und Plätzen während und nach den Silvesterfeierlichkeiten durch und sorgen für einen sicheren und sauberen Jahreswechsel. Danke und Daumen hoch für euren Einsatz! AS



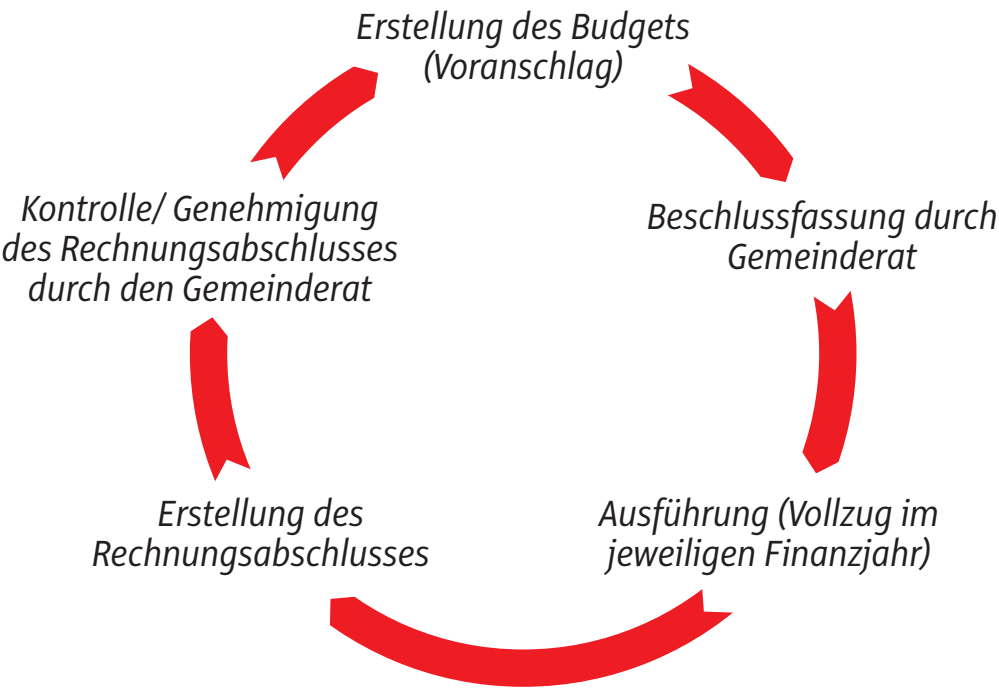
Frida.

Reminder ...

Seit 1. Dezember 2025 ist die digitale Plattform für Kinderbildung und Kinderbetreuung des Landes Tirol, FRIDA, online. Die Plattform ist ein zentraler Bestandteil der Umsetzung des neuen Rechts auf Vermittlung eines Kinderbildungs- und Kinderbetreuungsplatzes in Tirol. Ziel ist es, dass jedes Kind ab dem zweiten Geburtstag einen Platz in einer passenden Einrichtung erhält, sofern ein Betreuungsbedarf besteht. FRIDA ist für alle Kinder, die erstmalig einen Platz in einer Kinderkrippe, einem Kindergarten oder einem Hort benötigen bzw. für jene, die die Einrichtung wechseln. Die Anmeldefrist läuft bis 31. Jänner. Alle Informationen, zahlreiche Fragen und Antworten und erste Einblicke in die Vermittlungsplattform finden sich unter www.tirol.gv.at/frida. KR

So entsteht das Stadtbudget

Budgetkreislauf vgl. Voranschlags- und Rechnungsabschlussverordnung (VRV 2015)



Begriffsklärung zum Budget aus dem Stadtrecht

Liquidität

Die Liquidität der Stadt einschließlich der Finanzierung der Investitionen ist sicherzustellen. Zusätzlich ist im Finanzierungsvoranschlag der Haushaltsausgleich nur dann gegeben, wenn der Saldo der operativen Ein- und Auszahlungen ausreicht, um die Auszahlungen zur planmäßigen Tilgung von Darlehen zu decken.

Voranschlag

Der jährliche Voranschlag ist die Grundlage der Gebarung der Stadt. Er ist nach den Grundsätzen der Sparsamkeit, Wirtschaftlichkeit und Zweckmäßigkeit zu erstellen. Der Dienstpostenplan, die mittelfristige Finanzplanung und der Nachweis für Vorhaben in Investitionen in Sachanlagen oder Beteiligungen bilden ebenfalls einen Bestandteil des Voranschlages.

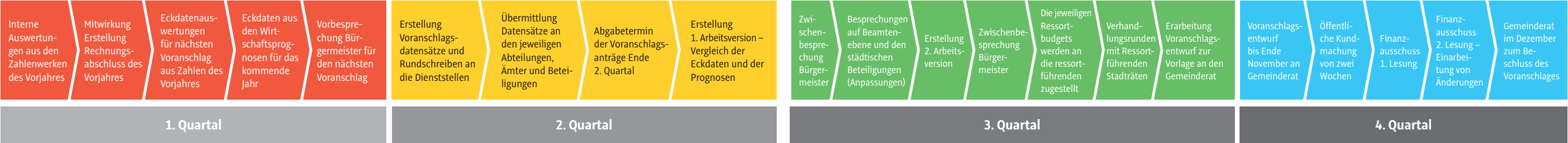
Ergebnisvoranschlag

Für den Ergebnisvoranschlag ist zwischen der Summe der Erträge und der Summe der Aufwendungen unter Berücksichtigung von noch nicht ausgeglichenen Fehlbeträgen aus vorhergehenden Finanzjahren ein Ausgleich herzustellen.

Vermögenshaushalt

Mittelfristig ist die Erhaltung des Nettovermögens im Vermögenshaushalt sicherzustellen.

Meilensteine der Voranschlagserstellung





Im Gemeinderat am 12. Dezember 2025 wurde unter dem Vorsitz von Bürgermeister Johannes Anzengruber das Innsbrucker Budget 2026 beschlossen.

Das Innsbrucker Budget ist nachhaltig auf Kurs

Mit dem Innsbrucker Budget für das Jahr 2026 bleibt die hohe Lebensqualität in der Stadt erhalten, gleichzeitig wird verantwortungsvoll gewirtschaftet.

Die Budgeterstellung im Finanzjahr 2026 fordert alle Gemeinden aufgrund steigender Pflichtausgaben und stagnierender Einnahmen. Laut WIFO-Konjunkturprognose wird im Jahr 2026 mit einer leichten Konjunkturerholung gerechnet und das Wirtschaftswachstum auf rund 1,1 Prozent eingeschätzt. Damit wird ein Aufschwung erwartet, der jedoch im Vergleich zu früheren Erholungsphasen geringer ausfällt.

Der Innsbrucker Finanzierungs-Voranschlag sieht im operativen Bereich insgesamt 566,5 Millionen Euro an Einnahmen und 566,2 Millionen Euro an

Auszahlungen vor. Damit liegt das geplante Stadtbudget hier im Plus. Innsbruck informiert hat bei Bürgermeister Ing. Mag. Johannes Anzengruber, BSc nachgefragt:

Worin lagen die zentralen Herausforderungen bei der Budgeterstellung 2026?

Bürgermeister Anzengruber: Durch die Einnahmen Innsbrucks aus den Ertragsanteilen des Bundes wurden bis 2022 die unerlässlichen Ausgaben im Sozial- und Gesundheitsbereich sowie Schulbereich de facto abgegolten. Seit 2023 existiert jedoch ein jährlich steigendes negatives

Finanzierungsdelta zwischen dem, was Bund und Land Tirol bei uns bestellen und vorschreiben, und dem, was die Stadt Innsbruck an Finanzmitteln erhält. In Innsbruck lag dieses negative Delta der Transferzahlungen zwischen Land und Stadt im Finanzjahr 2024 bei rund 61 Millionen Euro. Das bedeutete in Zahlen: Die Stadt Innsbruck zahlte an das Land Tirol 132,6 Millionen Euro, erhielt aber lediglich 71,6 Millionen Euro. Allein die Zahlungen im Rahmen des Sozialpaktums (Reha, Mindestsicherung und Pflege) mit dem Land Tirol belasteten das Stadtbudget im Jahr 2024 mit rund 50 Millionen Euro. Da sich

diese Situation weiter verschärft, müssen viele für die BürgerInnen wichtige Leistungen aus der finanziellen Kraft der Landeshauptstadt allein gestemmt werden.

Ist Innsbruck im Vergleich mit den anderen Landeshauptstädten gut aufgestellt?

Innsbruck hat ein stabiles Budget und steht im Vergleich mit anderen Landeshauptstädten gut da. Wir haben mit 1.325 Euro die drittniedrigste Pro-Kopf-Verschuldung unter Österreichs Landeshauptstädten. Unsere Aufgabe ist es, dort zu investieren, wo es einen erwartbaren Mehrwert für die Stadt gibt. Wir wollen ein Innsbruck gestalten, das den Menschen möglichst viel bietet und urbane Lebensqualität auf einem hohen Standard garantiert. Bildung, Sicherheit und attraktive Lebensraumgestaltung stehen klar im Fokus.

Worauf sind Sie im Rahmen der Budgeterstellung besonders stolz?

Innsbruck bleibt 2026 ein verlässlicher Partner im Sozial-, Bildungs-, Kultur- und Sicherheitsbereich. Wir konnten für alle Innsbruckerinnen und Innsbrucker ein annähernd gleichbleibendes Budget sichern. Bei den fixen Pflichtausgaben, die den Großteil des Budgets ausmachen, kann gar nicht gekürzt werden. Dass wir im Sozialbereich, aber auch bei den Subventionen für die Vereine nicht einsparen, war ein bewusstes Zeichen. Wir möchten ein solidarisches Innsbruck gewährleisten, weil eine stabile und sozial ausgewogene Stadt Voraussetzung für ein gutes Miteinander der BürgerInnen ist.

Wie ist das gelungen? Welches Rezept hat Innsbruck, von dem sich andere Kommunen etwas abschauen könnten?

Haushaltspolitik muss immer vorausschauend erfolgen. Nachhaltigkeit beim Budget heißt: Wir treffen Entscheidungen, die die Stadt auf Jahrzehnte stabil und le-

benswert halten. Ich denke nicht in Wahlperioden. Wir drehen an allen Stellschrauben, um die Ausgaben bei sinkenden Einnahmen unter Kontrolle zu halten. Manche Projekte wurden zeitlich nach hinten geschoben. Die Verwaltung wurde und wird so weit wie möglich verschlankt – es wurden bereits 37 Dienstposten eingespart. Ein strenger Budgetvollzug wurde eingeführt, konkret: ein hartes Controlling, eine zehnprozentige Haushaltssperre bis September 2026. Es wurden ausgewiesene externe Experten in unseren Finanzbeirat geholt, um unsere Stadt nachhaltig liquide zu halten.

Bei all den Einsparungen – wie schaut es mit den Investitionen aus? Geht es

sich trotzdem aus, in die Weiterentwicklung der Stadt zu investieren?

Zur Sicherung des Standorts und zur Stärkung der Regionalwirtschaft setzt die Stadtkoalition ein Investitionsvolumen von rund 50 Millionen Euro frei. Davon fließen etwa 33,3 Millionen Euro in konkret definierte Projekte, beispielsweise in den Tiefbau und in Kindergärten und Schulen. Gemeinsam mit den großen Beteiligten Innsbrucker Immobiliengesellschaft GmbH und Innsbrucker Kommunalbetriebe AG investieren wir 2026 insgesamt den schönen Betrag von rund 185 Millionen Euro im städtischen Raum und schaffen damit einen langfristigen Mehrwert für die Bevölkerung.

Das Interview führte Katharina Rudig. **I**

Wichtigste Investitionen für Innsbruck 2026

- **6 Millionen Euro** in den Ausbau und die Sanierung von Kindergärten und Volksschulen im gesamten Stadtgebiet – etwa den **Campus Arzl**, das **Kinderzentrum Pechegarten** oder den **Kindergarten Hungerburg**
- **5,5 Millionen Euro** Investitionen in die Sicherheit etwa die **Höttinger Bachverbauung**, die **Sicherheitspoller** in der Maria-Theresien-Straße oder die neue **Feuerwache auf der Hungerburg**
- **2,7 Millionen Euro** in ausgebauten **Radwegen am Südring** und zum **Schloss Ambras** für ein klimafittes Innsbruck
- Sportanlagen wie die Dachsanierung der **Turnhalle Hötting-West** oder das neue **ASKÖ-Sportareal** in der Campagne, über die IIG werden hier 11,5 Millionen Euro investiert.
- **1,2 Millionen Euro** in Gestaltungen rund um die **Petrus-Canisius-Kirche** und **Baumalleen** über das gesamte Stadtgebiet



In Projektphase 2 wird der Pavillon errichtet, der Raum zur Reflexion bietet.

© MARTIN PERKOLD

Erinnerung und Unterstützung

2026 wird in Innsbruck Geschichte sichtbar gemacht: Der Gedenkort Reichenau entsteht als zentrales Zeichen historischer Verantwortung und Erinnerungskultur. Bereits eröffnet wurden die modernen Räume am Domanigweg in Amras für Beratung, Betreuung und Übergangswohnen für Frauen, Kinder und Jugendliche.

Das von Vizebürgermeister Georg Willi verwaltete Gesamtbudget von rund 80 Millionen Euro setzt 2026 deutliche Schwerpunkte: Es stärkt die Innsbrucker Erinnerungskultur, verbessert die Rahmenbedingungen sozialer Unterstützung und schafft die dafür benötigte Infrastruktur. Ein Schwerpunkt liegt auf Maßnahmen, die Menschen in herausfordernden Lebenssituationen Stabilität geben, sowie auf Projekten, die historisches Wissen zugänglich machen und ein aktives Bewusstsein für die Vergangenheit fördern. Das Innufer östlich der Grenobler Brücke ist derzeit geprägt von den Arbeiten rund um die Entstehung des Gedenkorts Reichenau, der in unmittelbarer Nähe des ehemaligen NS-Lagerkomplexes errichtet wird. Ziel ist eine zeitgemäße, würdige Gedenkstätte für die Menschen, die dort während der NS-Zeit inhaftiert waren und ermordet wurden. „Über Jahrzehnte lag dieser Ort weitgehend im Verborgenen. Nun wird er sichtbar gemacht und behutsam in den Stadtraum eingebettet, damit sein historisches Gewicht künftig einen festen Platz im öffentlichen Bewusstsein erhält. Der neue



© C. FORCHER

„Erinnerungskultur und soziale Unterstützung sind zwei Seiten derselben Verantwortung – gegenüber der Geschichte der Stadt und den Menschen, die heute in Innsbruck leben.“

Vizebürgermeister Georg Willi

Gedenkort lädt zur Bildung, Einkehr und Auseinandersetzung ein – ein Ort, an dem neueste historische Erkenntnisse und zeitgemäße Ansprüche an Erinnerungskultur zusammenfinden. Der Imperativ des ‚Nie wieder‘ soll hier spürbar werden und uns gerade in der heutigen Zeit Orientierung geben“, betont Kulturreferent Vizebürgermeister Georg Willi.

Gedenkort nimmt Form an

Die Umsetzung begann mit der Präsentation erster Prototypen der Namenssteine für die Toten des Lagers im Mai des Vorjahres. Die laufenden Forschungen haben bislang 115 Personen namentlich ermittelt. Aktuell werden die landschaftliche Neugestaltung, neue Wegeverbindungen, gepflasterte Oberflächen und die Namenssteine

umgesetzt. Ergänzend entstehen ein Audioweg, eine analoge Informationstafel sowie ein digitales Archiv, das historische Inhalte online zugänglich macht. In der nächsten Projektphase wird der Gedenkort vervollständigt: Ein Pavillon markiert künftig den Zugang zum Areal und bietet einen geschützten Rahmen für Information und Innehalten. Vorgesehen sind Displays mit historischen und didaktischen Inhalten, Sitzgelegenheiten sowie eine Beleuchtung, die Besuche auch am Abend ermöglicht. Eine Dachskulptur sorgt zusätzlich für Witterungsschutz und setzt ein klares Zeichen im Stadtraum. Die Gesamtkosten betragen rund 1,2 Millionen Euro, davon übernimmt die Stadt 840.000 Euro, der Rest wird durch externe Fördermittel – unter anderem von Land Tirol und Sponsoren – getragen.

Ein Haus für soziale Stabilität

Während der Gedenkort den Blick in die Vergangenheit öffnet, stärkt die Stadt Innsbruck am Domanigweg 3 und 3a das soziale Netz der Gegenwart. Gemeinsam mit der Innsbrucker Immobilien GmbH (IIG) entstanden dort dringend benötigte Kapazitäten für soziale Einrichtungen. Das Gebäude aus den 1960er-Jahren wurde umfassend saniert, in Passivhausqualität erneuert und um ein weiteres Geschoss in Holzbauweise erweitert. Der östliche Gebäudeteil mit dem städtischen Schülerhort bleibt bestehen, der Ende 2025 fertiggestellte westliche Teil bietet nun über 2.500 Quadratmeter barrierefreie Nutzfläche für Beratung, Betreuung und Wohngruppen. Die Gesamtkosten betragen rund 7,7 Millionen Euro. „Gerade Kinder, Jugendliche und Frauen brauchen in schwierigen Phasen verlässliche Strukturen und professionelle Unterstützung. Am Domanigweg finden Einrichtungen optimale Bedingungen vor, um rasch und zielgerichtet helfen zu können“, unterstreicht Vizebürgermeister Georg Willi.

Beratung und Übergangswohnen

Im südlichen Gebäudeteil bündelt der Verein lilawohnt erstmals sein gesamtes Angebot an einem Ort. Die Organisation unterstützt Frauen, die dringend eine sichere Wohn- und Lebenssituation benötigen. Im Erdgeschoss und im ersten Obergeschoss sind

Beratungs-, Besprechungs- und Gemeinschaftsräume untergebracht, in den beiden darüberliegenden Geschossen befinden sich sechs Wohneinheiten (für alleinstehende Frauen) und vier modulare Wohneinheiten (für Frauen und Kinder), zwei davon barrierefrei bzw. rollstuhlgerecht. Insgesamt zehn Frauen und zusätzlich vier bis acht Kinder in akuten Notlagen finden hier geschützte Räume und verbindliche Unterstützung. Der nördliche Gebäudeteil wird von der Tiroler Kinder- und Jugend GmbH genutzt. Eine Mini-WG, mehrere Wohngruppen sowie Ar-

beits- und Gemeinschaftsräume bieten 24 Plätze für Kleinkinder, Kinder und Jugendliche. Die Einheiten verfügen über direkten Zugang zu den Außenbereichen, ein zusätzlicher Lift stellt die barrierefreie Erschließung sicher. Während der Neuentwicklung des Kinderzentrums Pechergarten dient das Erdgeschoss des angrenzenden Gebäudes Domanigweg 3b als Ausweichstandort für die sozialpädagogische Tagesbetreuung. MF

Broschüre „Gedenkort Reichenau: Geschichte und Zukunft“

Die Broschüre bietet eine kompakte, wissenschaftlich fundierte Aufarbeitung der Geschichte des Lagerkomplexes Reichenau und erläutert die Hintergründe des neuen Gedenkorts. Sie beinhaltet etwa die Entstehung und die historische Entwicklung des Lagerkomplexes und bietet einen Überblick aktueller Forschungsergebnisse und archäologische Erkenntnisse. Die Broschüre kann entweder unter www.innsbruck.gv.at/gedenkort-broschuere abgerufen oder im Online-Shop des Stadtarchivs unter www.innsbruck.gv.at/shop bestellt werden.

Podcast „Archivwürdig“ – Stadtarchiv Innsbruck

In der aktuellen Staffel ordnet die Podcast-Sendung „Archivwürdig“ den früheren Lagerkomplex historisch ein, erläutert die Forschungsgrundlagen und begleitet den Entstehungsprozess des neuen Gedenkorts. In Gesprächen mit HistorikerInnen, Projektbeteiligten sowie Stimmen aus Forschung und Erinnerungskultur werden Konzept, Gestaltung und pädagogische Vermittlung ausführlich beleuchtet. Abrufbar unter: www.innsbruck.gv.at/podcasts

Das neue Kinderzentrum Pechegarten in Wilten ist als Kombination aus einem kleinen und einem großen Gebäude mit Verbindungselement geplant.

© ARCHITEKTURBUERO 1.21 GMBH

Bildung unter einem Dach

2026 wird weiter in Bildung investiert. Nach der Fertigstellung des Campus Arzl ist das Kinderzentrum Pechegarten das nächste große Bildungsprojekt.

Steigende Bevölkerungszahlen und zunehmend mehr berufstätige Eltern bedeuten eine große Herausforderung, was die Bildung und Betreuung von Kindern betrifft. Um die wachsende Nachfrage abzudecken, nimmt die Stadt Innsbruck 2026 rund 24 Millionen Euro für den Bereich Schule und Bildung in die Hand. Für die Kinderbetreuung und für bauliche Maßnahmen durch die Innsbrucker Immobiliengesellschaft GmbH (IIG) sind insgesamt 8,5 Millionen Euro reserviert.

„Schulassistent, Freizeitpädagogik, der Mittagstisch an Kindergärten und Schulen oder die Ausweitung der Ferienbetreuung sind notwendige, weil auf Kinder und ihre bestmögliche Entwicklung bezogene Investitionen. Außerdem sind sie eine wichtige Voraussetzung, um Familie und Beruf besser vereinbaren zu können. Um mit den stetigen Anforderungen eines modernen Bildungssystems im urbanen Raum Schritt halten zu können, müssen wir sowohl in bessere Räumlichkeiten als auch in die pädagogische Qualität investieren“, betont die für Bildung ressortzuständige Vizebürgermeisterin Mag.^a Elisabeth Mayr.

Kinderzentrum

Der Ausbau und die Neuerrichtung von qualitativvoller Bildungs- und Betreuungs-

infrastruktur wird 2026 fortgesetzt. Davon zeugen zahlreiche Vorhaben wie jenes des in Fertigstellung befindlichen Campus Arzl. Dabei handelt es sich um ein modernes Bildungszentrum, das mehrere Modelle verschiedener Entwicklungsstufen unter einem Dach vereint: Kindergarten, Volksschule und Tagesbetreuung. Mit Abschluss des Leuchtturmprojekts im Herbst 2026 werden in der Volksschule Arzl zwölf statt acht Stammklassen Platz finden und auch die Ganztagschule samt eigener Mensa, Bibliothek, MINT-Raum und anderen wichtigen Funktionsräumen sind fertiggestellt und erstrahlen gemeinsam mit dem auch thermisch sanierten Bestand in neuem Glanz.

Ebenfalls ein Vorzeigeprojekt, für das von der IIG ein EU-weiter Realisierungswettbewerb ausgelobt worden ist, ist der Neubau des Kinderzentrums Pechegarten – dem größten Bildungsprojekt der kommenden Jahre. Mit dem Bau des neuen, in Passiv-

bauweise geplanten Gebäudes will die IIG 2026 starten, um in Wilten ein modernes und umweltverträgliches Bildungs- und Betreuungszentrum für alle, vom Kleinkind bis zum jungen Erwachsenen, zu schaffen.

Der neue Pechegarten soll künftig eine zweigruppige Kinderkrippe, einen dreigruppigen Kindergarten, einen sozialpädagogischen Hort und zwei sozialpädagogische Wohngruppen umfassen. Ergänzt wird das Kinderzentrum durch Räumlichkeiten für betreutes Wohnen und für die Verwaltung. Sechs Wohnungen werden für kurzfristige Wohnformen zur Verfügung gestellt (siehe Infobox).

Gewinn für alle

Mit Ausnahme des städtischen Kindergartens wird das komplette Gebäude des Pechegartens von der Innsbrucker Soziale Dienste GmbH (ISD) betrieben. Für Thomas Wolf, ISD Bereichsleiter Kinderzentren, ergibt sich

Kinderzentrum Pechegarten

Im Neubau, bestehend aus größerem und kleinerem Gebäude, sind künftig folgende Nutzungen geplant:

- 2-gruppige Kinderkrippe der ISD (24 Kinder, 1-3 Jahre)
- 3-gruppiger Kindergarten der Stadt Innsbruck (60 Kinder, 3-6 Jahre; der bisherige 1-gruppige Kindergarten der ISD wird mit dem bisher 2-gruppigen städtischen Kindergarten zusammengeführt)
- Schülerhort (HoPe) mit sozialpädagogischer Tagesbetreuung durch ISD (zehn SchülerInnen, 6-15 Jahre)
- zwei sozialpädagogische Wohngruppen der ISD (je neun Kinder und Jugendliche, 2,5-18 Jahre)
- Betreutes Wohnen intern (fünf Jugendliche ab 17 Jahre und junge Erwachsene bis 21 Jahre in fünf Wohnungen; Vorbereitung zur Selbstständigkeit, eng angebunden an die Wohngruppe)
- Betreutes Wohnen extern (junge Erwachsene, bis 21 Jahre in sechs Wohnungen; selbstständiges Wohnen mit ambulanter Begleitung durch SozialpädagogInnen der WGs)
- Besuchsraum für Eltern, deren Kinder in den Wohngruppen leben
- Besuchskleinwohnung für Eltern, deren Kinder in den Wohngruppen leben
- Verwaltung

durch das Projekt ein Mehrwert in vielfacher Hinsicht, einerseits durch ökologische Einsparungen für das Klima, aber auch für die

Stadt, die Kinder und Jugendlichen und nicht zuletzt für die Mitarbeitenden: „Die Anpassungen an gesetzliche Vorgaben sowie die

qualitativen Verbesserungen der Räumlichkeiten werden es Kindern und Jugendlichen mit traumatischen Erfahrungen erleichtern, ihre Entwicklungsaufgaben besser zu meistern. Darüber hinaus wird es für das sozialpädagogische Personal einfacher, die Kinder und Jugendlichen dabei zu unterstützen und zu begleiten“, freut er sich auf das neue Bildungsprojekt.

Auch für Mag.^a Barbara Schett, Leiterin des Referats für pädagogische Beratung und Qualitätsmanagement, bedeutet der Neubau des Pechegartens einen Gewinn für alle Beteiligten: „Die Einrichtung wird sich in modernen, neu gestalteten Räumen präsentieren, die die Umsetzung zeitgemäßer Konzepte nicht nur erleichtern, sondern aktiv fördern wird. Außerdem stellen die großzügigen Innenbereiche und die große Grünfläche mitten in der Stadt einen wertvollen Schatz für Kinder und Familien dar, weil sie vielfältigen Lern-, Bewegungs- und Forschungsraum bieten und so die Selbstbildung auf natürliche Weise ermöglichen.“ ^{IMW}

Probieren Sie gerade Hörgeräte?

Bevor Sie sich entscheiden – hören Sie sich Neuroth an.

Kommen Sie zu Neuroth, dem Preis-Leistungs-Sieger*. Gemeinsam finden wir die Hörlösung, die perfekt zu Ihnen passt.

Neuroth-Fachinstitute Innsbruck
Maria-Theresien-Straße 40 · Tel.: 0512/566 015
Museumstraße 22 · Tel.: 0512/588 927
neuroth.com

QR-Code
scannen &
Termin online
buchen.



★★★★★
IMWF 2026
AUSGEZEICHNET

1. Platz
Preis-Leistung

Hörgeräteakustik
NEUROTH
Befragung zu 23 Unternehmen
im Oktober 2025 – imwf.at

Bringen Sie
Ihr aktuelles
Angebot mit – für
eine faire, unverbindliche
Vergleichsberatung.



NEUROTH

*Befragung zu 23 Unternehmen im Oktober 2025, imwf.at



Von Groß bis Klein: Bei der Informationsveranstaltung zum „Erlebnisraum Superblock“ brachten sich sowohl Kinder als auch Erwachsene aktiv ein.

Wenn Straßen mehr können

Neues Jahr, viele Projekte – eines davon dreht sich um Superblocks und die Frage, wie wir unsere Straßen und Plätze in Zukunft nutzen wollen.

Innsbruck ist eine kompakte Stadt. Viele Wege sind kurz, viele Menschen sind zu Fuß, mit dem Rad oder mit öffentlichen Verkehrsmitteln unterwegs. Genau hier setzt das Konzept der Superblocks an. So entstehen Plätze für Begegnung, Bewegung und Erholung. Zu Fuß gehen und Radfahren werden einfacher und angenehmer. Haltestellen des öffentlichen Verkehrs liegen gut erreichbar am Rand. Das Ziel ist klar: Straßen sollen wieder mehr sein als reine Verkehrsflächen. Ein Superblock umfasst mehrere Häuserblöcke, die eine Einheit bilden. Die Straßen innerhalb eines Superblocks werden neu gedacht und als öffentlicher Raum gestaltet. Der Autoverkehr wird so organisiert, dass Durchfahren unattraktiv wird, während Zufahrten weiterhin möglich bleiben. So gewinnen Straßen wieder an Bedeutung als Orte des Lebens – nicht nur als Wege von A nach B.



© C. FORCHER

„Superblocks geben uns die Chance, Straßen wieder als Lebensräume zu gestalten – mit Platz für Begegnung, Bewegung und Erholung. Die Potenzialstudie zeigt klar: Innsbruck hat dafür beste Voraussetzungen. Jetzt geht es darum, diese Chancen Schritt für Schritt umzusetzen.“

Stadträtin Janine Bex, BSc

So entstehen Plätze für Begegnung, Bewegung und Erholung. Zu Fuß gehen und Radfahren werden einfacher und angenehmer. Haltestellen des öffentlichen Verkehrs liegen gut erreichbar am Rand. Das Ziel ist klar: Straßen sollen wieder mehr sein als reine Verkehrsflächen.

Großes Potenzial

Die Superblock-Potenzialanalyse Innsbruck zeigt, dass dieses Konzept auch in unserer Stadt möglich ist. Insgesamt wurden 38 Potenzialgebiete identifiziert. Die Gesamtlänge der Straßennetze aller Po-

tenzialgebiete beträgt rund 56 Kilometer, das sind etwa zehn Prozent des gesamten Innsbrucker Straßennetzes. Superblocks haben das Ziel öffentliche Räume aufzuwerten, Nachbarschaften sollen gestärkt und die Lebensqualität verbessert werden. Die Potenzialstudie macht auch deutlich, warum Superblocks gerade jetzt wichtig sind. Viele der untersuchten Gebiete sind laut Stadtklimaanalyse bereits stark von Hitze betroffen. Das hängt auch damit zusammen, dass es Straßenräume ohne einen einzigen Baum gibt.

Gezielte Maßnahmen

Superblocks ermöglichen gezielte Maßnahmen. Mehr Grün, weniger Durchzugsverkehr und bessere Bedingungen für aktive Mobilität helfen, auf den Klimawandel und die Gesundheit der Menschen zu reagieren. Als Stadt der kurzen Wege kann Innsbruck diese Qualitäten weiter ausbauen. Superblocks schaffen ein Mehr an Mobilität und Lebensqualität für alle. Besonders profitieren jene, die im Straßenraum oft am wenigsten geschützt sind: Kinder, ältere Menschen und Menschen mit Behinderung. Sichere Wege, weniger Verkehrslärm und mehr Platz machen den öffentlichen Raum für alle nutzbarer.

Superblocks entstehen nicht über Nacht. Der Weg führt Schritt für Schritt von der Analyse über ein Pilotgebiet bis zur Umsetzung. „Die Potenzialstudie liefert uns eine fundierte Grundlage für die nächsten Schritte. Sie zeigt, wo wir in Innsbruck Straßen klimaresilient umbauen können – mit mehr Bäumen, mehr Schatten, mehr Aufenthaltsqualität. Superblocks ermöglichen es, öffentlichen Raum aufzuwerten, ohne wichtige Verkehrsverbindungen zu schwächen“, erklärt Mobilitätsstadträtin Janine Bex, BSc.

Förderung eingereicht

Auf dieser Basis hat die Stadt Innsbruck eine Förderung bei der Österreichischen Forschungsförderungsgesellschaft (FFG) eingereicht. Der Antrag erfolgt im Rahmen des Schwerpunkts „Urbane Pilotdemonstration – Quartiersdemonstrationen“. Ziel ist es, ein geeignetes Gebiet auszuwählen und dort erste Schritte in Richtung Superblock zu setzen. Die Umsetzung des Superblocks hängt von der Förderzusage ab, die für Anfang 2026 erwartet wird.

„Superblocks sind kein starres Modell, sondern ein Werkzeug für lebenswerte Nachbarschaften. Jedes Gebiet ist anders, jede Lösung entsteht im Dialog mit den Menschen vor Ort. Mir ist wichtig, diesen Weg transparent und sorgfältig zu gehen, mit klaren Analysen, Pilotprojekten und dem Ziel, mehr Grün, mehr Sitzmöglichkeiten und mehr Miteinander in unsere Stadt zu bringen“, betont Bex. „So entstehen konkrete Projekte für eine klimafitte, gerechte und zukunftsfähige Mobilität in Innsbruck.“ ^{DJ}

Wanne raus, Dusche rein!



„Bis zu 35 % + 25 % Förderung für SeniorInnen“

Wir helfen bei der Erstellung der Förderanträge:

Preisbeispiel: Gesamtkosten	€ 9.982,00
Förderung Stadt Ibk 35 %	- € 3.494,00
Förderung Land Tirol 25 %	- € 2.495,00
Eigenkosten	€ 3.993,00

Ausstattung: rutschhemmender Duschboden weiß 1700x900 mm, Wandbelag in Wunschdekor, Brauseset und Duscharmatur, Glasabtrennung Klarglas



Elektro- und Installationsarbeiten werden gemeinsam mit befugten Handwerksbetrieben ausgeführt.

Wir machen Ihr Bad in 4 Tagen seniorenfit:

- alles aus einer Hand
- inkl. Förderberatung
- schon über 1.300 Badrenovierungen
- Schauraum nur nach Vereinbarung

Jetzt kostenlosen Beratungstermin vereinbaren!
T +43 660 24 24 883

KomfortBad

Der Experte für Ihr altersgerechtes Bad

Weitere Tipps auf: www.komfortbad.at

HM Badrenovierung GmbH, Dörrstraße 81, 6020 IBK



Wo gebaut wird, wächst auch Grün: Bei städtischen Tiefbauprojekten setzt Innsbruck konsequent auf Baumreihen – für Schatten, ein besseres Mikroklima und eine klimafitte Stadt.

Wo Innsbruck 2026 weiterwächst

Neue Wege, mehr Grün, moderne Quartiere: 2026 investiert Innsbruck in Lebensqualität, sichere Mobilität und starke Standorte – Projekte, die das Stadtleben voranbringen.

Mit dem im vergangenen Dezember im Gemeinderat beschlossenen Budget übernimmt Stadträtin Mag.^a Mariella Lutz Verantwortung für ein Ressortbudget von rund 29 Millionen Euro. Und mit diesem Budget werden klare Prioritäten gesetzt: Etwa 15 Millionen Euro fließen in den Tiefbau, mehr als drei Millionen Euro sichern den Betrieb und die Modernisierung der Straßenräume, knapp drei Millionen Euro gehen in Grünanlagen und acht Millionen Euro stärken Immobilien, Wirtschaft und Tourismus. Investitionen, die man im Alltag sehen, spüren und an vielen Orten auch neu erleben wird. „Hinter diesen Zahlen stehen gezielte Zukunftsinvestitionen für eine sichere, klimafitte und lebenswerte Stadt“, betont Lutz. Die Palette der Projekte reicht von großen strukturellen Maßnahmen bis zu Verbesserungen im direkten Wohnumfeld. Und sie zieht sich quer durch alle Stadtteile.



„Wir investieren 2026 dort, wo es den Menschen unmittelbar zugutekommt: in sichere Wege, starke Stadtteile und mehr Grün. So machen wir Innsbruck Schritt für Schritt klimafitter, lebenswerter und zukunftssicher.“

Stadträtin Mag.^a Mariella Lutz

Rossau: Neuer Wirtschaftsimpuls

Ein Schwerpunkt des Budgets 2026 liegt auf der Standortoffensive in der Rossau. Insgesamt etwas mehr als eine Millionen Euro fließen in die Neugestaltung rund um den Kreuzungsbereich Archenweg/Grabenweg. Der unübersichtliche Bereich wird dabei komplett überarbeitet – mit klarer Verkehrsführung, sicheren Querungen, breiteren Gehsteigen, moderner Radinfrastruktur, geordnete Parkzonen und neuen Aufenthaltsbereichen. Zusätzliche Bäume und Grünflächen verbessern das Mikroklima und verleihen dem stark genutzten Gebiet ein zeitgemäßes Erscheinungsbild.

„Die Neugestaltung bringt spürbare Verbesserungen für Betriebe, Beschäftigte, Kundschaft und alle, die das Gebiet beruflich oder in der Freizeit nutzen“, fasst Lutz nach zahlreichen Standortgesprächen in der Rossau zusammen und ergänzt: „Die Stadt Innsbruck setze hier bewusst „ein standortpolitisches Signal für ein modernes, funktionales und zugleich einladendes Wirtschafts- und Freizeitgebiet.“ Für die Anpassung und Anbindung der Gehsteige beim Kreisverkehr Grabenweg/Griesauweg stehen weitere 140.000 Euro bereit – ein wichtiger Baustein für sichere und barrierefreie Wege in diesem Wirtschaftsraum.

Klimafitte Wege

Sichere, gut ausgebaute Wege bilden das Rückgrat einer modernen Stadt. Deshalb fließen 2026 insgesamt 2,78 Millionen Euro in die Weiterentwicklung der Rad- und Fußweginfrastruktur. Ein zentrales Projekt: der zweite Ausbauabschnitt am Südring. Während auf der Südseite bereits große Teile inklusive Grünflächen, Baumreihen und neue Geh- und Radwege fertiggestellt wurden, folgt 2026 die Umgestaltung der Nordseite. Dort entsteht ein durchgehender Radweg von der Leopoldstraße bis zur Sonnenburgstraße, der das Netz deutlich stärkt. Die neuen Flächen entwässern großteils in die frisch angelegten Grünbereiche – ein klarer Gewinn für das Mikroklima im dicht genutzten Straßenraum. Die ersten 21 neu gepflanzten Bäume markieren bereits heute den sichtbaren Auftakt zu insgesamt rund 50 neuen Baumstandorten am Südring. Neben dem Südringsorgtauch die neue Radweganbindung zum Schloss Ambras für bes-

sere Alltagsmobilität. Und mit 500.000 Euro wird der Wettbewerb samt Planung für eine innquerende Rad- und Fußgängerbrücke bei der Sillmündung finanziert – ein Zukunftsprojekt, das die Stadtteile noch besser verknüpft. „Wir schaffen Wege, die sicher, alltagstauglich und zukunftsfähig sind“, erklärt Stadträtin Lutz.

Grün, Schatten, Sicherheit

Im Bereich der Grünanlagen setzen weitere Projekte sichtbare Akzente: Rund 800.000 Euro fließen in die Neugestaltung der Arthur-Haidl-Promenade in der Höttinger Au, die eine attraktive, direkte Verbindung von der Petrus-Canisius-Kirche zur Innpromenade schafft. Der angrenzende Spielplatz wird vollständig modernisiert und zu einem vielfältigen, sicheren Aufenthaltsort umgestaltet. Im gesamten Stadtgebiet werden zudem 400.000 Euro für neue Baumpflanzungen eingesetzt. Die Umsetzung des Baumreihenkonzeptes sorgt für mehr Schatten, kühlere Straßenräume und ein gesundes Stadtbild – ein essenzieller Beitrag zur Klimafitness Innsbrucks.

Auch die Verkehrssicherheit wird mit gezielten Maßnahmen erhöht: Ein neues Radargerät, zusätzliche Tempomileys und zwei Blinkanlagen bei Feuerwehrafahrten unterstützen die Sicherheit aller Verkehrsteilnehmenden. Eine Videoüberwachung an den Innbrücken dient dazu, Verklausungen frühzeitig zu erkennen. Rund eine Million Euro stehen dafür bereit – ebenso für Gehsteigvorziehungen und notwendige Stützmauersanierungen, die Übersicht und Infrastruktur verbessern. Ergänzend werden am Friedhof Hungerburg 2026 die Arbeiten an den neuen Urnengräbern abgeschlossen (50.000 Euro). Für die Sanierung von Spielplätzen und Parkanlagen sind weitere 200.000 Euro vorgesehen, 105.000 Euro fließen in neue inklusive Spielgeräte. ^{MF}

Dahoam am Kofel

Silvester am KOFEL
31.12.2025

Winter Mountain Yoga am KOFEL
Jeden Fr 14.30 Uhr und jeden So, 10.30 Uhr ab 09.01.2026

Life Radio Skischule am KOFEL
18.01.2026

Pilates am KOFEL
24.01. & 21.02.2026

Snow Rugby am KOFEL
31.01.2026

50 Jahre Olympische Winterspiele 1976
04.02.2026

Young Action Day am Patscherkofel
07.02.2026

Der KOFEL hat den GROOVE
14.02. / 21.02. / 28.02. / 14.03.2026

KOFEL Family Fasching
17.02.2026

geht.steil Skitourenrennen am KOFEL
19.02.2026

KOFELday
08.03.2026

Move a Mountain
14. & 15.03.2026

INNS' BRUCK PATSCHER KOFEL

Studenten- & Seniorentage:

Montags und dienstags 50% Rabatt auf Tickets der Patscherkofelbahn für Studenten und Senioren



patscherkofelbahn.at

Abgaben 2026

der Landeshauptstadt Innsbruck

1. Abfallgebühren (HH-Ansatz 813000)
Die Abfallgebühren werden ab 01.01.2026 wie folgt festgesetzt:

	2026 (EUR)
Grundgebühr pro Wohnraum- und Nutzflächeneinheit, je Woche	0,3481
Weitere Gebühr, je Liter (Einheitssatz)	0,0521
Müllsack (60 l/je Abfuhr) im Sinne des § 6 Abs. 1	4,80

Zu diesen Gebühren tritt die Umsatzsteuer im gesetzlichen Ausmaß.

2. Friedhofsgebühren (HH-Ansatz 817010)
Die Friedhofsgebühren werden ab 01.01.2026 wie folgt festgelegt:

§ 2	Grabbenützungsgebühren	2026 (EUR)
1	Die Gebühr für die Benützung einer Grabstätte beträgt	
a)	je Einzelerdgrab – normal 10 Jahre	440,00
b)	je Einzelerdgrab – Kinder 10 Jahre	280,00
c)	je Wandgrab 10 Jahre	650,00
d)	je Arkadenerdgrab 10 Jahre	770,00
e)	je Urnenerdgrab 10 Jahre	390,00
f)	je Einzelgruft 25 Jahre	6.600,00
g)	je Gruftnische in der Sammelgruft 25 Jahre	660,00
h)	je Urmennische für 2 Urnen 10 Jahre	520,00
i)	je Urmennische für 3 Urnen 10 Jahre	640,00
j)	je Urmennische für 4 Urnen 10 Jahre	770,00
k)	je Urmennische für 6 Urnen 10 Jahre	900,00
l)	je kombiniertem Urnenerdgrab 10 Jahre	900,00
m)	für das Grab der Gemeinsamen einmalig	180,00
n)	für den Garten des Friedens oder ein Baumgrab einmalig	600,00
2	Die Erneuerungsgebühr für Grabbenützungsrechte, die vor dem 01.01.1968 auf Friedhofdauer eingeräumt wurden, beträgt 10% der betreffenden Grabbenützungsggebühr nach Absatz 1 für jeweils 10 Jahre.	

§ 3	Friedhofsbenützungsgebühren	
	Die Friedhofsbenützungsggebühr beträgt pro Grabstätte für:	
a)	ein Einzelerdgrab – normal 10 Jahre	210,00
b)	ein Einzelerdgrab – Kinder 10 Jahre	100,00
c)	ein Mehrfacherdgrab 10 Jahre	310,00
d)	ein Wandgrab 10 Jahre	210,00
e)	ein Arkadengrab 10 Jahre	210,00
f)	ein Urnengrab 10 Jahre	210,00
g)	eine Einzelgruft oder Gruftnische 10 Jahre	310,00
h)	eine Urmennische oder ein kombiniertes Urnenerdgrab 10 Jahre	210,00

§ 4	Graböffnungsgebühren	
1	Die Graböffnungsgebühr für Körperbestattungen oder Enterdigungen beträgt für:	
a)	ein Erdgrab (normale Tiefe: 1,80m)	630,00
b)	ein Erdgrab (Tieferlegung: 2,20m)	780,00
c)	ein Erdgrab (doppelte Tieferlegung: 2,60m)	920,00
d)	eine Gruftnische oder ein zur Gruft ausgebautes Erdgrab	390,00
e)	dringliche Nebenarbeiten je angefangene 1/2 Stunde	40,00
2	Die Graböffnungsgebühr für Exhumierungen beträgt für:	
a)	1 Organ der Sanitätsbehörde (Amtsarzt)	90,00
b)	1 Organ der Friedhofsbehörde	50,00
c)	die Mithilfe durch Friedhofsarbeiter	420,00
d)	die Mithilfe durch Friedhofsarbeiter wegen Tieferlegung	380,00
3	Die Graböffnungsgebühr für Urnenbeisetzungen oder Entnahmen beträgt für:	
a)	eine Urmennische oder Urnensammelgrab	55,00
b)	ein Erdgrab oder eine Einzelbeisetzung in einem Urnensammelgrab	125,00
c)	eine Gruftnische oder ein zur Gruft ausgebautes Erdgrab	390,00

d)	das Sozialdenkmal	250,00
e)	für dringliche Nebenarbeiten je angefangene 1/2 Stunde pro Arbeiter	40,00

§ 5	Verwaltungsgebühren	
	Die Verwaltungsgebühr beträgt einmalig:	
a)	für die Übertragung des Grabbenützungsrechtes unter Lebenden	130,00
b)	für die Anmeldung einer Beisetzung und Verabschiedung	130,00
c)	für die Anmeldung einer Exhumierung	130,00
d)	für die Anmeldung einer Urnenentnahme	90,00
e)	für die Bewilligung einer Umbettung oder Umlegung	66,00
f)	für die Bewilligung einer Nachbelegung	66,00
g)	für die Bewilligung der Aufstellung einer Urne	35,00
h)	für die Bewilligung des Ausbaus eines Erdgrabes zur Gruft	130,00

§ 6	Sonstige Gebühren	
	Die sonstigen Gebühren betragen:	
a)	für die Benützung der Aufbahrungshalle	200,00
b)	für die Benützung der Einsegnungshalle	60,00
c)	für die Benützung der Urnenübergabestelle, der kleinen Kapelle oder des Gebetstisches	50,00
d)	für die Errichtung eines Dauerfundaments je Einzelerdgrab	290,00
e)	für die Errichtung eines Dauerfundaments je Doppelerdgrab	420,00
f)	für die Beistellung von Grabtrittplatten inkl. Verlegung je Einzelerdgrab	420,00
g)	für die Beistellung von Grabtrittplatten inkl. Verlegung je Doppelerdgrab	550,00
h)	für die Beistellung von Grabtrittplatten inkl. Verlegung je Urnengrab	210,00
i)	für die Beistellung von Grabtrittplatten inkl. Verlegung je komb. Urnenerdgrab	105,00
j)	für die beisetzungsbedingte Nachverlegung der Grabtrittplatten je Einzelgrab	150,00
k)	für die beisetzungsbedingte Nachverlegung der Grabtrittplatten je Doppelerdgrab	180,00
l)	für die beisetzungsbedingte Nachverlegung der Grabtrittplatten je Urnenerdgrab	75,00
m)	für die beisetzungsbedingte Nachverlegung der Grabtrittplatten je komb. Urnenerdgrab	40,00
n)	für die Beistellung einer Urmennischenplatte (Größe 1)	360,00
o)	für die Beistellung einer Urmennischenplatte (Größe 2)	430,00
p)	für sonstige Arbeitseinsätze je angefangene 1/2 Stunde pro Arbeiter	40,00
q)	für die Leihe von Grünstöcken bei Aufbahrungen pro Stück	10,00
r)	für die Beistellung von Topfblumen bei Aufbahrungen je Stück	9,00
s)	für die Leihe von Grünstöcken bei Verabschiedungen je Stück	4,00
t)	für die Leihe von Grünstöcken bei Einsegnungen je Stück	4,00

§ 7	Zu- und Abschläge, Entfall von Gebühren	
1	Die Zuschläge betragen:	
a)	zu den Gebühren nach den §§ 2, 3, 4 und 5 lit. b für Nicht-Gemeindebürger (§ 8)	50 %
b)	für Verabschiedungen und Urnenbeisetzungen an Samstagen	130,00
c)	für Körperbestattungen an Samstagen	400,00
2	Die Abschläge von den Gebühren nach den §§ 4, 5 und 6 lit. a, b und c betragen:	
a)	für Kinder bis zum vollendeten 10. Lebensjahr	50 %
b)	für Sammelgräber (Geistliche), Sozialgräber, Anatomiegräber	50 %
3	Der Abschlag von den Gebühren nach § 5 lit. b beträgt für Beisetzungen auf nicht-städtischen Friedhöfen (bei Inanspruchnahme der Verwaltung)	50 %
4	Die Verwaltungsgebühr für die Exhumierungsanmeldung gemäß § 5 lit. c entfällt, wenn die Exhumierung im Auftrag eines Gerichtes oder einer Behörde erfolgt.	

Hinweis: Gem. GR-Beschluss v. 13.12.2007 (I-Präs. 609e/2007) „Im Falle einer Verlängerung des Benützungsrechtes (§ 13) um 5 Jahre fallen die Grabbenützungsggebühr (1.0.0) und die Friedhofsbenützungsggebühr (2.0.0) jeweils zu 50 % der oben angeführten Beträge an.“

3. Marktgebühren (HH-Ansatz 828000)
Die Marktgebühr wird ab 01.01.2026 wie folgt festgelegt:

	2026 (EUR)
Überlassung von Marktflächen gem. § 8 Abs. 1 Ziffer 3, 4, 5 und 8 der Innsbrucker Marktordnung je angefangener lfm Verkaufsfläche	5,60

4. Gehsteigbeitrag (HH-Ansatz 612000)
Der Gehsteigbeitragssatz gemäß § 19 Abs. 4 Tiroler Verkehrsaufschließungs- und Ausgleichsabgabengesetz, LGBl. Nr. 58/2011, zuletzt geändert durch LGBl. Nr. 3/2024, wird ab dem 01.01.2026 mit **EUR 4,00** (2025: EUR 3,80 bzw. +5,26 %) festgesetzt. Das entspricht 1 % der durchschnittlichen Kosten für die Herstellung von einem Quadratmeter zeitgemäßer Gehsteigfläche in der Stadt Innsbruck.

5. Erschließungsbeitrag (HH-Ansatz 612000)
Der Einheitssatz für die Bemessung des Erschließungsbeitrages hat sich gemäß § 7 Abs. 3 Tiroler Verkehrsaufschließungs- und Ausgleichsabgabengesetz (TVAG), LGBl. Nr. 58/2011, zuletzt geändert durch LGBl. Nr. 3/2024, nach der von der Gemeinde zu tragenden Straßenbaulast zu richten und darf 7 % des vom Land Tirol veröffentlichten Erschließungskostenfaktors nicht überschreiten. Der Erschließungskostenfaktor beträgt aktuell EUR 355,00.

Ab dem 01.01.2026 beträgt der Beitragssatz EUR 23,10 bzw. 6,5 % des Erschließungskostenfaktors (+8,45 % gegenüber 2025).

6. Ausgleichsabgaben (HH-Ansatz 612000) für Abstellplätze
Gemäß § 3 Tiroler Verkehrsaufschließungs- und Ausgleichsabgabengesetz – TVAG, LGBl. Nr. 58/2011, zuletzt geändert durch LGBl. Nr. 3/2024, erhebt die Stadt Innsbruck eine Ausgleichsabgabe für jede Abstellmöglichkeit, für die eine Befreiung nach § 8 Abs. 11 der Tiroler Bauordnung 2022 erteilt wird. Die Ausgleichsabgabe beträgt gemäß § 5 Abs. 1 TVAG für jede Abstellmöglichkeit, für die eine Befreiung erteilt wird, das Zwanzigfache, wenn jedoch aufgrund des § 8 Abs. 2 der Tiroler Bauordnung 2022 oder einer Verordnung nach § 8 Abs. 10 der Tiroler Bauordnung 2022 Parkdecks oder unterirdische Garagen errichtet werden müssen, das Sechzigfache des Erschließungskostenfaktors.

Die Ausgleichsabgabe beträgt somit ab 01.01.2026 für oberirdische Abstellmöglichkeiten EUR 7.100,00 und für Parkdecks oder unterirdische Garagen EUR 21.300,00.

7. Ausgleichsabgaben (HH-Ansatz 612000) für Kinderspielplätze
Gemäß § 23 Tiroler Verkehrsaufschließungs- und Ausgleichsabgabengesetz – TVAG, LGBl. Nr. 58/2011, zuletzt geändert durch LGBl. Nr. 3/2024, erhebt die Stadt Innsbruck eine Ausgleichsabgabe für jeden Kinderspielplatz, für den eine Befreiung nach § 12 Abs. 2 lit. a oder c der Tiroler Bauordnung 2022 erteilt wird.

Die Ausgleichsabgabe beträgt gemäß § 25 Abs. 1 und 2 TVAG sowie gemäß der Verordnung der Landesregierung vom 14. Mai 2024, LGBl. Nr. 29/2024, bei Wohnanlagen mit

- sieben bis zwölf Wohnungen EUR 6.125,00,
- 13 bis 24 Wohnungen EUR 12.250,00,
- 25 bis 50 Wohnungen EUR 18.376,00 und
- mehr als 50 Wohnungen EUR 30.626,00.

8. Hundesteuer (HH-Ansatz 920000)
Die Hundesteuer wird ab 01.01.2026 wie folgt festgesetzt:

	2026 (EUR)
Pro Hund (Jahrestarif)	136,80
Für Wachhund und Hunde, die in Ausübung eines Berufes oder Gewerbes gehalten werden (§ 3 Abs. 1 der Hundesteuerordnung), je Hund	45,00
Ermäßigter Steuersatz gem § 3 Abs. 2 der Hundesteuerordnung, je Hund	45,00

9. Grundsteuer
Die Grundsteuer wird aufgrund des § 17 Abs. 1 und 2 des Finanzausgleichsgesetzes 2024 – FAG 2024, BGBl. I Nr. 168/2023, zuletzt geändert durch das Gesetz BGBl. I Nr. 128/2024, und des Grundsteuergesetzes 1955, BGBl. Nr. 149/1955, zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 135/2024, erhoben, wobei der He-

besatz von land- und forstwirtschaftlichen Betrieben und von Grundvermögen jeweils 500 v. Hundert des Steuermessbetrages beträgt.

10. Vergnügungssteuer
Die Vergnügungssteuer nach dem Tiroler Vergnügungssteuergesetz 2017, LGBl. Nr. 87/2017, zuletzt geändert durch LGBl. Nr. 76/2020, wird wie folgt erhoben:

- für Spielautomaten nach § 2 Abs. 2 lit. a des Tiroler Vergnügungssteuergesetzes 2017 EUR 50,00 je Automat, wenn am Aufstellungsort mehr als drei Spielautomaten in einer organisatorischen Einheit zusammengefasst sind, EUR 100,00 je Automat;
- für Spielautomaten nach § 2 Abs. 2 lit. b und Glücksspielautomaten nach § 2 Abs. 3 des Tiroler Vergnügungssteuergesetzes 2017 EUR 700,00 je Automat, wenn am Aufstellungsort mehr als drei Spiel- bzw. Glücksspielautomaten in einer organisatorischen Einheit zusammengefasst sind, EUR 1.400,00 je Automat;
- für Wetterterminals und Eingabegeräte nach § 2 Abs. 8 bzw. 9 des Tiroler Wettunternehmergesetzes, LGBl. 98/2019, zuletzt geändert durch LGBl. Nr. 85/2023, ab 3 Geräten in derselben Betriebsstätte, EUR 200,00 je Gerät.

Tarife 2026

der Landeshauptstadt Innsbruck

1. VOLKS- UND MITTELSCHULEN, BENÜTZUNGSENTGELT
Ab dem 01.01.2026 wird das Benützungsentgelt für die Überlassung von Schulraum (Klassen, Turnsäle, Sonderräume etc.) mit **EUR 10,90** (+3,8 % gegenüber 2025) zuzüglich gesetzlich vorgeschriebener USt. je Raum und Stunde festgesetzt. Dabei ist ein Drittel der Sporthallen als ein Raum anzusehen. Für die Überlassung von Turnhallen an Innsbrucker Sportvereine sowie Schulraum zur ausschließlichen Nutzung in kultureller und fortbildnerischer Hinsicht durch Vereine und Organisationen wird, wie bisher, kein Benützungsentgelt eingehoben.

2. ELTERNBEITRÄGE IN STÄDT. KINDERGÄRTEN UND SCHÜLERHORTEN

- Im Kindergarten haben wir die 3 % Erhöhung auf eine Kommastelle gerundet, da diese Zahlen dann einfacher in der Praxis umsetzbar und verständlicher für die Zahler sind.
- Der Tarif 1 ist für auswärtige 4-jährige kostenlos und für 3-jährige nicht – hier die Vereinfachung, dass der Tarif nicht mehr in Tage gestaffelt wird, weil es sich nur um den Vormittagstarif handelt und somit automatisch 5 Tage hinterlegt und verrechnet werden sollen. Macht in der Praxis viel mehr Sinn und ist weniger verwirrend.
- Die Schülerhort-Tarife sollen auch mit 3 % auf eine Kommastelle erhöht werden. Ausnahme: Mittagessen – hier schlagen wir 3,20 % mit 2 Kommastellen vor, da wir in den nächsten Jahren eine Gleichheit mit den Mittagessen-Tarifen der Nachmittagsbetreuung anstreben und 15 Cent Schritte hier als fair erscheinen. Das Mittagessen sollte somit im Schuljahr 2026/27 € 4,75 kosten.

Betreuungstarife für städtische Kindergärten (Monatstarif)		2026/27 (EUR)					
	Tage pro Woche	1	2	3	4	5	
Tarif 1	bis 13:00 Uhr	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
Tarif 2	bis 15:00 Uhr	6,20	12,40	18,50	24,70	30,90	
Tarif 3	bis 16:30 Uhr	10,80	21,60	32,40	43,30	54,10	
Tarif 4 erweiterte Öffnungszeiten	bis 18:00 Uhr	12,40	24,70	37,10	49,40	61,80	
Tarif 5 Nachmittagsstarif	ab 13:00 Uhr	4,00	8,00	12,10	16,10	20,10	
Tarif 6 Nachmittagsstarif erw. Öffnungszeiten	ab 13:00 Uhr	5,60	11,10	16,70	22,20	27,80	

Betreuungstarife für städtische Kindergärten (Monatstarif) – Kinder ohne Hauptwohnsitz in Innsbruck, 3-jährige		2026/27 (EUR)					
	Tage pro Woche	1	2	3	4	5	
Tarif 1	bis 13:00 Uhr	46,40	46,40	46,40	46,40	46,40	
Tarif 2	bis 15:00 Uhr	12,40	24,70	37,10	49,40	61,80	
Tarif 3	bis 16:30 Uhr	21,60	43,30	64,90	86,50	108,20	
Tarif 4 erweiterte Öffnungszeiten	bis 18:00 Uhr	24,70	49,40	74,20	98,90	123,60	
Tarif 5 Nachmittagsstarif	ab 13:00 Uhr	8,00	16,10	24,10	32,10	40,20	
Tarif 6 Nachmittagsstarif erw. Öffnungszeiten	ab 13:00 Uhr	11,10	22,20	33,40	44,50	55,60	

11. Gebrauchsabgabe
Die Abgabe für die Benützung öffentlichen Gemeindegrundes und des darüber befindlichen Luftraumes wird aufgrund des Tiroler Gebrauchsabgabegesetzes, LGBl. Nr. 78/1992, zuletzt geändert durch LGBl. Nr. 110/2002, in der Höhe von 6 v. Hundert der Bemessungsgrundlage erhoben.

12. Freizeitwohnsitzabgabe		2026 (EUR)
Die Freizeitwohnsitzabgabe wird ab 01.01.2026 wie folgt erhoben:		
Freizeitwohnsitze bis 30 m²		309,00
Freizeitwohnsitze von mehr als 30 m² bis 60 m²		617,00
Freizeitwohnsitze von mehr als 60 m² bis 90 m²		893,00
Freizeitwohnsitze von mehr als 90 m² bis 150 m²		1.267,00
Freizeitwohnsitze von mehr als 150 m² bis 200 m²		1.774,00
Freizeitwohnsitze von mehr als 200 m² bis 250 m²		2.281,00
Freizeitwohnsitze von mehr als 250 m²		2.788,00

Betreuungstarife für städtische Kindergärten (Monatstarif) – Kinder ohne Hauptwohnsitz in Innsbruck, ab 4 Jahren		2026/27 (EUR)					
	Tage pro Woche	1	2	3	4	5	
Tarif 1	bis 13:00 Uhr	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
Tarif 2	bis 15:00 Uhr	12,40	24,70	37,10	49,40	61,80	
Tarif 3	bis 16:30 Uhr	21,60	43,30	64,90	86,50	108,20	
Tarif 4 erweiterte Öffnungszeiten	bis 18:00 Uhr	24,70	49,40	74,20	98,90	123,60	
Tarif 5 Nachmittagsstarif	ab 13:00 Uhr	8,00	16,10	24,10	32,10	40,20	
Tarif 6 Nachmittagsstarif erw. Öffnungszeiten	ab 13:00 Uhr	11,10	22,20	33,40	44,50	55,60	

Mittagstischtarife je konsumiertem Essen		2026/27 (EUR)
Mittagstisch Kindergarten		4,50
Mittagstisch Schülerhort		4,75

3. BENÜTZUNGSENTGELT KINDERGÄRTEN/HORTE		2026/27 (EUR)		
	Tage pro Woche	1 bis 2	3 bis 5	
Tarif 1		59,90	85,40	

Betreuungstarife für städtische Schülerhorte (Monatstarif) – Kinder ohne Hauptwohnsitz in Innsbruck		2026/27 (EUR)		
	Tage pro Woche	1 bis 2	3 bis 5	
Tarif 1		119,90	170,80	

Diesbezüglich wird auf den Beschluss des Stadtsenats vom 20.7.2010, Zl. V-8772/2010 hingewiesen, welcher für entgeltliche Raumüberlassungen das Benützungsentgelt für Volks- und Hauptschulen (siehe Pkt. 1) vorsieht.

Für Raumüberlassungen (Bewegungsraumüberlassungen) in städt. Kindergärten und Schülerhorten an Innsbrucker Sportvereine sowie zur ausschließlichen Nutzung in kultureller und fortbildnerischer Hinsicht durch Vereine und Organisationen wird, wie bisher, kein Benutzungsentgelt eingehoben.

4. SOMMERFERIENBETREUUNG		2026/27 (EUR)
KG halbtags exkl. Essen		8,80
KG halbtags inkl. Essen		28,30
KG ganztags exkl. Essen		15,20
KG ganztags inkl. Essen		34,80
SH ganztags exkl. Essen		25,80
SH ganztags inkl. Essen		46,40

13. Leerstandsabgabe
Aufgrund des Tiroler Freizeitwohnsitz- und Leerstandsabgabengesetz (TFLAG), LGBl. Nr. 86/2022, zuletzt geändert durch LGBl. Nr. 38/2025, wird ab 01.01.2026 eine Leerstandsabgabe in Höhe von 30 v.H. der für die Landeshauptstadt Innsbruck von der Tiroler Landesregierung durch Verordnung vom 27.05.2025 über die Festlegung der Basismietwerte – Basismietwertverordnung, LGBl. 47/2025, festgelegten Basismietwerte festgelegt.

14. Kommunalsteuer
Die Kommunalsteuer wird gemäß dem Kommunalsteuergesetz 1993, BGBl. Nr. 819/1993, zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 200/2023, erhoben.

15. Parkabgabe
Die Parkabgabe wird aufgrund des § 17 Abs. 3 Z 5 Finanzausgleichsgesetzes 2024 – FAG 2024, BGBl. I Nr. 168/2023, zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 128/2024, des Tiroler Parkabgabegesetzes 2006, LGBl. Nr. 9/2006, zuletzt geändert durch LGBl. Nr. 59/2020, erhoben.

16. Verwaltungsabgaben
Die Verwaltungsabgaben werden aufgrund der Bundes-, Landes- und Gemeindeverwaltungsabgabenverordnung erhoben.

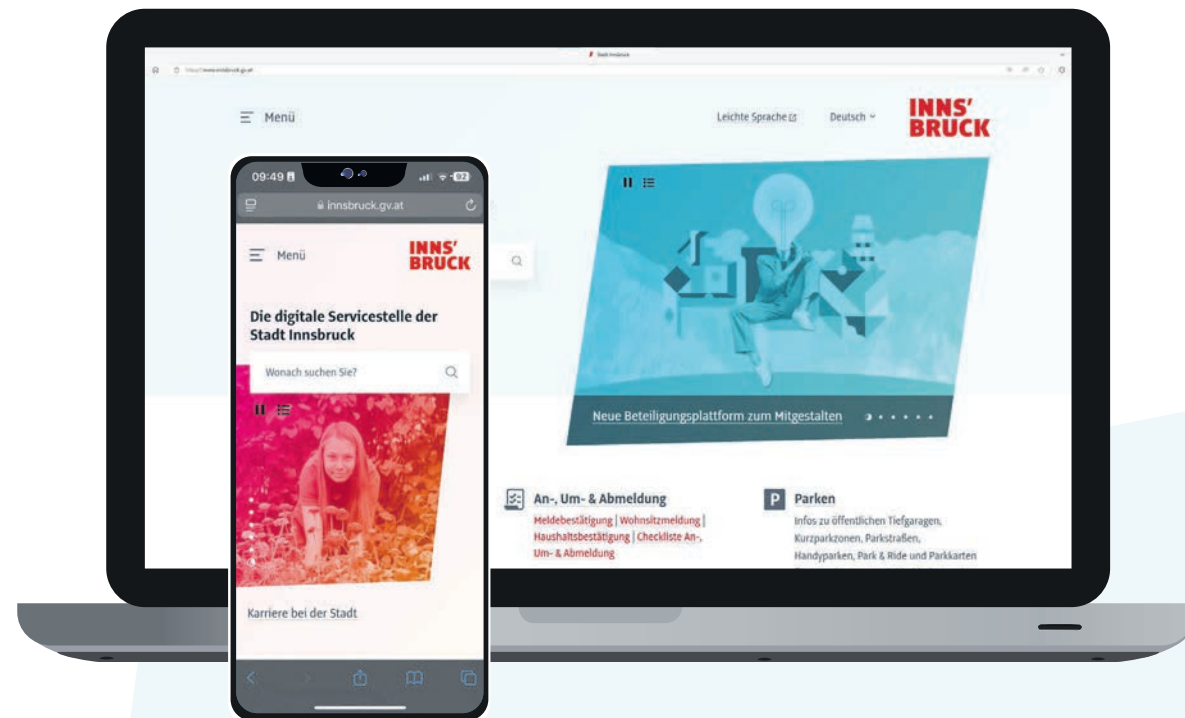
5. STÄDT. SPORTPLÄTZE, TURN- UND SPORTHALLEN UND KUNSTEISLAUFPLÄTZE		2026 (EUR)
Tarife Sportplätze		
Naturrasen		
Eine Stunde		73,00
Doppelstunde		119,00
Halbtag		199,00
Ganzttag		366,60
Kunstrasen		
Eine Stunde		62,50
Doppelstunde		100,10
Halbtag		199,00
Ganzttag		338,20
Kunstrasen kleiner Platz		
Eine Stunde		40,60
Doppelstunde		62,40
Halbtag		127,30
Ganzttag		221,90
Beachvolleyball		
Eine Stunde		19,00
Doppelstunde		73,20
Halbtag		132,70

Weiters kann die Magistratsabteilung V, Sport, für größere Sportplatzveranstaltungen im Anlassfall eine Müll- und/oder Strompauschale vorschreiben:

	2026 (EUR)
Müllpauschale	85,20
Strompauschale	42,80

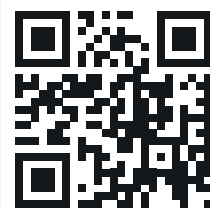
Für die Überlassung der städt. Sportanlagen an Innsbrucker Vereine, die einem Tiroler Sportfachverband angehören und an Tiroler Sportfachverbände wird (gemäß STS-Beschluss vom 14.11.2007/ V-9157/2007) kein Benützungsentgelt eingehoben.

Tarife Turn- und Sporthallen		2025 (EUR)
O-Dorf und Hötting-West/Gesamthalle		
Eine Stunde		116,60
Abendpauschale (2 Stunden) je Semester		2.110,40
O-Dorf und Hötting-West/Drittelhalle		
Eine Stunde		51,40
Abendpauschale (2 Stunden) je Semester		893,10
Leitgebhalle		



www.innsbruck.gv.at

- aktuelle Informationen
- Behördengänge online erledigen
- intelligente Such-Funktion
- barrierefrei und mehrsprachig
- News von Innsbruck Informiert



Aus dem Stadtsenat vom 3., 10. und 17. Dezember 2025

Mobilität in nördlichen Hanglagen

Die Stadt reagiert auf das wachsende Verkehrsaufkommen in Hötting. Für die nördlichen Hanglagen wird ein neues Mobilitätskonzept erstellt. Der Stadtsenat beauftragte dafür mehrheitlich die consens verkehrsplanungs zt gmbh. Die Kosten betragen rund 57.000 Euro. Die Verkehrsinfrastruktur am Innsbrucker Nordhang ist dörflich geprägt. Neuralgischer Punkt ist der Höttinger Kirchplatz, der den gesamten Durchzugsverkehr zur Hungerburg trägt.

Gastgarten Stiftskeller gesichert

Der Stadtsenat befürwortete einstimmig die Erweiterung des Gastgartens für den Gastronomiebetrieb Stiftskeller für die Dauer von zehn Jahren und zwei Monaten. Zudem wird eine Verlängerungsoption auf weitere zehn Jahre, also bis Ende 2045, eingeräumt.

Neuer Sachverständigenbeirat

Der Stadtsenat nominierte einstimmig DI Georg Preyer und Ing. Mag. Thomas Unterkircher als Mitglieder des Sachverständigenbeirates des Landes Tirol. Architekt Philipp Stoll und DI Roman Strieder wurden als Ersatzmitglieder vorgeschlagen. Die aktuelle Funktionsperiode des

Sachverständigenbeirates endet am 31. Dezember 2025. Die Stadt Innsbruck hat das Nominierungsrecht für zwei Gemeindemitglieder und zwei Ersatzmitglieder (Vertreter der Gemeinde).

Children's Games 2026

Seit 2003 entsendet die Stadt Innsbruck SchülerInnen-Delegationen zur Teilnahme an den International Children's Games (ICG). Diese werden vom Internationalen Olympischen Komitee (IOC) als Teil der Olympischen Bewegung anerkannt. 2026 finden die ICG von 30. Juli bis 9. August in Form von Sommerspielen in Hualien (Taiwan) statt.

Innsbruck liest

Seit 2004 werden in Innsbruck einmal jährlich 10.000 Exemplare eines ausgewählten Buches als literarische Geschenke verteilt. Die Aktion „Innsbruck liest“ ist 2026 für den Zeitraum vom 11. bis 13. Mai geplant, wobei die Buchverteilung bereits einige Tage vor der Auftaktveranstaltung beginnt. Ein Angebot der Wallstein Verlag AG für die Lizenz, den Sonderdruck und die Lieferung von 10.000 Büchern zum Gesamtpreis von 29.500 Euro wurde vom Stadtsenat einstimmig angenommen. ^{MD}

Neue IVB-Linie D



Gemeinsame Premierenfahrt auf der neuen Linie D: IVB-Aufsichtsratsvorsitzender Alois Muglach (r.), Bürgermeister Johannes Anzengruber (2.v.l.) und die IVB-Geschäftsführer Thomas Scheiber (l.) und Ekkehard Allinger-Csollich (2.v.r.)

Frauen-Nachttaxi: Seit 30 Jahren sicher nach Hause

Vor 30 Jahren ließ die Stadt Innsbruck mit einem besonderen Pilot-Projekt für die Innsbrucker Frauen aufhorchen: Im Sommer 1995 startete in Kooperation mit den Innsbrucker Verkehrsbetrieben (IVB) sowie der Funktaxizentrale das Frauen-Nachttaxi. Ziel des Projektes war und ist es, dass Innsbrucks Frauen und Mädchen sowie Kinder beiderlei Geschlechts bis zum 15. Lebensjahr in weiblicher Begleitung durch die Unterstützung der Stadt abends sicher und günstig nach Hause gelangen. In der Dezember-Sitzung des Gemeinderates wurden folgende Anpassungen für das Angebot ab Jänner 2026 mehrheitlich beschlossen.

Neue Tarife

Durch eine Verordnung des Landes Tirol werden ab 1. Jänner 2026 die Taxitarife im Bezirk Innsbruck erhöht. **Der Selbstbehalt für das Innsbrucker Frauen-Nachttaxi steigt damit ab 1. Jänner 2026 auf 7,00 Euro.** Wenn zwei oder mehrere Frauen eine idente Fahrstrecke haben, spricht zusammen am selben Punkt einsteigen und auch wieder an einer Adresse aussteigen, fällt der Selbstbehalt nur einmal an.

Neue Verkehrszeiten

Seit der Inbetriebnahme des Frauen-Nachttaxis wurde das Angebot des öffentlichen Verkehrs auch in den Abendstunden kontinuierlich erweitert. Bis 22.00 Uhr stehen nun mehr regelmäßige Busverbindungen zur Verfügung. Dem entsprechend konnten die Verkehrszeiten angepasst werden. **Das Frauen-Nachttaxi ist ab 1. Jänner 2026 von 22.00 Uhr abends bis 4.00 Uhr morgens abrufbar.** ^{MD}

Siegerprojekt für neue Wohnanlage in Kranebitten

Die Stadt Innsbruck und die Innsbrucker Immobiliengesellschaft (IIG) stellten gemeinsam mit der Harterhof GmbH, vertreten durch die PRISMA Unternehmensgruppe, das Ergebnis des EU-weit offenen Realisierungswettbewerbs für die neue Wohnanlage an der Hans-Untermüller-Straße 37 vor. Insgesamt 70 Projekte wurden eingereicht – einstimmig überzeugte die Fachjury der Entwurf von BERKTOLD WEBER Architekten ZT GmbH aus Dornbirn. Das Siegerprojekt ordnet vier kompakte Baukörper so am Hang an, dass sich das neue Quartier behutsam in den Übergang zwischen Siedlungsraum und Wald einfügt. Die Anordnung nimmt die besondere Lage am Waldrand auf und bildet die Grundlage für ein durchgrüntes, landschaftsbezogenes Wohnumfeld.

Gemeinsames Quartier

Innerhalb des Baufeldes werden zwei getrennte Wohnanlagen mit gesamt vier Baukörpern errichtet: 75 Prozent der rund 3.500 Quadratmeter Wohnnutzfläche entfallen auf die IIG, wo 48 geförder-

te städtische Mietwohnungen entstehen. 25 Prozent der Wohnnutzfläche und damit 16 freifinanzierte Wohnungen werden von der Harterhof GmbH bzw. PRISMA Unternehmensgruppe geplant.

Die drei Gebäudekörper der IIG werden im Passivhausstandard errichtet. Geplant ist ein konstruktiver Holz- bzw. Holzhyb-

ridbau, ergänzt um hochwertige, lasierte Holzfassaden und umfassende Dachbegrünungen. Die Wärmeversorgung erfolgt über Wärmepumpen, die Warmwasserbereitung dezentral – unterstützt durch Photovoltaikanlagen am Dach. Für die städtischen Wohnungen ist eine kontrollierte Wohnraumlüftung vorgesehen. **MF**



Bis Ende 2029 entsteht in der Hans-Untermüller-Straße 37 neuer städtischer Wohnbau.

Energiedatenbank für saubere Zukunft

Tirol hat das Ziel, bis 2050 energieautonom zu werden. Mit der Heizungs- und Klimaanlagebank soll die Wärme- und Kälteversorgung aller Tiroler Gebäude zentral erfasst werden, um dieses Ziel erreichen zu können. Mit der Datenbank TIROL 2050 energieautonom können Klimaziele verfolgt und mögliche EU-Strafzahlungen ab 2030 vermieden werden.

Warum mitmachen

Die Heizungs- und Klimaanlagebank wurde 2025 gemäß Tiroler Gas-, Heizungs- und Klimaanlagegesetz neu eingerichtet. Für Hausverwaltungen und Hauseigentümer bietet sie die Sicherheit einer optimal eingestellten Heizanlage.

Für Gemeinden wie Innsbruck sind die Daten die Grundlage für konkrete Planungen im Wärmebereich wie etwa die Erweiterung der Fernwärmeversorgung und damit wichtig für die Bevölkerung der Stadt.

Vorteile

- Kosteneinsparung durch eine bestmöglich funktionierende Heizungs- bzw. Klimaanlage
- Sicherheit durch eine optimal eingestellte Heizungsanlage
- Rechtssicherheit durch gesetzestkonforme Datenerfassung
- Beitrag zum regionalen Klimaschutz und Nachweiserbringung für CO₂- und Treibhausgasreduktionen

- Fördervoraussetzung für künftige Sanierungen

Wie geht's

Die Einmalmeldung erfolgt über den zuständigen Rauchfangkehrer bzw. Installateur. Dabei werden die Daten erfasst. Bei Änderungen von Heizungssystemen ist ein weiterer Eintrag erforderlich. Sprechen Sie mit Ihrem Rauchfangkehrer und lassen Sie Ihre Heizung eintragen. **KR**

Weitere Informationen unter:



Die Fraktionen im Gemeinderat

Hier finden Sie monatlich die Standpunkte der Innsbrucker Gemeinderatsfraktionen zu einem ausgewählten Thema. Die Beiträge orientieren sich in der Regel an der „Aktuellen Stunde“ der jeweils vergangenen Gemeinderatssitzung. Unter diesem Tagesordnungspunkt wird in der Sitzungszeit monatlich ein vorgeschlagenes Thema von stadtpolitischer Bedeutung debattiert. In der Dezember-Sitzung des Innsbrucker Gemeinderates wurde zu „Wir alle sind Innsbruck – die vielen Hände hinter einer lebendigen Stadt“ (Themenauswahl durch JA) gesprochen. Im Folgenden finden Sie jeweils eine schriftliche Kurzzusammenfassung der einzelnen Fraktionen zum Thema.

Nächste Gemeinderatssitzung

Seien Sie bei der nächsten öffentlichen Sitzung des Innsbrucker Gemeinderates am **Donnerstag, 22. Jänner**, ab 9.00 Uhr live dabei. Der Link zum barrierefreien Livestream der gesamten Sitzung wird wie gewohnt auf www.innsbruck.gv.at und www.ibkinfo.at veröffentlicht. Zusätzlich wird die „Aktuelle Stunde“ ab ca. 9.00 Uhr live auf FREIRAD (105,9 MHz im Großraum Innsbruck) und über den Livestream unter www.freirad.at übertragen. Die Sendung gibt es auch zum Nachhören: cba.fro.at/series/die-aktuelle-stunde-gemeinderat-innsbruck. **I**

Hinweis

Bei den Fraktionsbeiträgen gilt das **freie Wort der MandatarInnen**. Die **Redaktion von Innsbruck informiert** ist für die Inhalte der Fraktionsbeiträge **nicht verantwortlich**. Die Standpunkte der Parteien werden von der Redaktion weder lektoriert, umgeschrieben, zensiert noch in sonst einer Art und Weise bearbeitet. Die **Anordnung** der Beiträge **entspricht dem Wahlergebnis** und damit der Stimmenstärke der Fraktionen im Gemeinderat.

DIE GRÜNEN

Gemeinsam bewegen wir Innsbruck!

Wir alle sind Innsbruck. Unsere Stadt lebt von den vielen Händen, die sie täglich gestalten – sichtbar auf Plätzen, in Betrieben, Schulen und Vereinen, aber auch unsichtbar im privaten Engagement, das oft im Verborgenen wirkt. Als Grüne setzen wir uns dafür ein, dass jede Stimme zählt und jede sinnvolle Initiative Unterstützung findet. Innsbruck wird dort stark, wo Menschen Verantwortung teilen, mutig neue Wege gehen und gemeinsam Lösungen entwickeln. Ob im Ehrenamt, in Klima-

schutzprojekten, in der Kultur oder in der Nachbarschaftshilfe: Unser Zusammenhalt macht diese Stadt lebendig. Darum stehen wir für eine Politik, die zuhört, Beteiligung ermöglicht und nachhaltige Perspektiven schafft. Gemeinsam gestalten wir ein Innsbruck, das ökologisch, sozial und gerecht wächst – eine Stadt, die allen gehört, Zukunft offen gestaltet und solidarisch vorgeht. **I**



Für den Klub der Innsbrucker Grünen
1. Bürgermeister-Stellvertreter Georg Willi

JA – JETZT INNSBRUCK - JOHANNES ANZENGRUBER

Danke an alle, die Innsbruck stärken

Innsbruck lebt vom Einsatz vieler Menschen, die hier arbeiten, leben und sich engagieren. Ob in der Verwaltung, in Betrieben, Vereinen oder im Ehrenamt – sie alle tragen dazu bei, dass unsere Stadt funktioniert und lebenswert bleibt. Tag für Tag werden unzählige Aufgaben mit Sorgfalt und Herz erledigt. Straßen werden gepflegt, Grünräume betreut, Menschen beraten und Ideen umgesetzt. Vieles davon geschieht leise und im Hintergrund, oft

unbeachtet und doch unverzichtbar. Dieses Mitwirken verdient Sichtbarkeit und Dank. Denn Innsbruck funktioniert nicht von selbst. Es lebt von Menschen, die Verantwortung übernehmen, mitdenken und mitgestalten, im Dienst, im Betrieb, im Verein, in den Stadtteilen. Allen, die mit ihrem Tun, ihrer Kraft und ihrem Herz diese Stadt tragen, sagen wir Danke. Ihr Einsatz macht Innsbruck stark und lebendig. **I**



Klubobfrau Julia Carina Payr

FPÖ INNSBRUCK

Fleißige Hände halten Innsbruck noch am Laufen

Fakt ist, die vielen Hände halten Innsbruck am Laufen und am Leben – trotz der Politik der Stadtregierung und nicht wegen ihrer Politik. Den Innsbruckern wird das Leben nämlich immer schwerer gemacht: Gebührenerhöhungen, Wirtschaftsfeindlichkeit, unbezahlbarer Wohnraum durch zügellose Zuwanderung und vieles mehr. Die Hände der Regierung befinden sich indes vor allem im Säckl der Innsbrucker, deren hart erarbeitetes Steuergeld mit beiden Händen aus dem Rathaus geschmissen wird. Nach 115.000€ für das Bürgermeis-

terbüro samt Accessoires durfte der Steuerzahler nun 90.000€ für die lila Radwege brennen. Hauptsache die Regierung kann sich in Szene setzen und mit Prestigeprojekten „glänzen“. Damit sich das alles weiter aufrechterhalten lässt, kommen mit 1. Jänner wieder saftige Gebührenerhöhungen und gleichzeitig werden die Leistungen gesenkt: Das ist der Caprese-Effekt: Weniger Service für mehr Geld. Trotz alledem mühen sich viele Hände täglich ab. Die Frage ist nur, wie lange noch? **!**

FPÖ RUDI FEDERSPIEL

GR Fabian Walch, BA MA

SOZIALDEMOKRATISCHE PARTEI ÖSTERREICH

Wir alle sind Innsbruck!

Innsbruck lebt von den Menschen, die täglich anpacken – in der Pflege, in den Schulen, in den Betrieben, in der Kultur und im Ehrenamt. Sie halten unsere Stadt am Laufen, meist ohne Rampenlicht. Jede einzelne Person macht unsere Stadt ein bisschen besser, vom Kind bis zur Pensionistin. Innsbruck ist ein wenig wie ein großes Klassenzimmer: vielfältig, dynamisch und voller Potential. Und voll von Menschen mit bunten Interessen, eigenen Stärken und

Schwächen. Alle haben unterschiedliche Talente und ein gemeinsames Ziel: eine lebenswerte Gemeinschaft. Dieses Ziel unterstützen wir als Politik, indem wir auf Zusammenarbeit statt auf Blockade setzen. Wir sind stolz auf ein Innsbruck der Vielfalt und es ist unsere größte Aufgabe, niemanden zurückzulassen. In Gemeinschaft und Zusammenhalt liegt nämlich unsere Stärke, denn: Wir alle sind Innsbruck. **!**

SPÖ

Eure GRⁱⁿ Daniela Hackl
daniela.hackl@innsbruck.gv.at

DAS NEUE INNSBRUCK

Gemeinsam: Viele Hände. Ein Innsbruck.

Innsbruck lebt von vielen Händen. Von Menschen, die anpacken, miteinander wirken und unserer Stadt täglich ein Gesicht geben. Wir alle sind Stadt: jene, die sich ehrenamtlich engagieren – im Sportclub und Musikverein, in der Kinderspielgruppe, beim Roten Kreuz, in der Feuerwehr, im Handarbeitskreis oder in der Kultur. Ein Dank gilt auch den Mitarbeitenden im Magistrat, die im Hintergrund sicherstellen, dass Verwaltung, Service und Abläufe funktionieren. Alle, die sich für andere einsetzen, verdie-

nen Respekt und verlässliche Rahmenbedingungen. Doch genau diese werden schwieriger: mehr Bürokratie, höhere Auflagen, wenig Planbarkeit, ständig steigende Gebühren und gekürzte Förderungen. Das sind keine Zeichen großer Wertschätzung seitens der Landeshauptstadt. Gerade deshalb braucht es jetzt Mut und Gestaltungswillen der Stadtregierung, um jene zu unterstützen, die Innsbruck jeden Tag tragen – mit Kopf, Herz und Händen. Gemeinsam können wir Innsbruck stärken – wenn der Wille dazu da ist. **!**

das neue innsbruck.

GRⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Birgit Winkel
Klubobfrau
Das Neue Innsbruck

www.dasneueinnsbruck.at

KOMMUNISTISCHE PARTEI ÖSTERREICH

Wir alle sind Innsbruck aber manche sind gleicher

Wir alle sind Innsbruck, aber wer kann sich dieses Innsbruck noch leisten? Der Pensionist, der trotz jahrzehntelanger harter Arbeit nur eine kleine Pension bekommt? Die alleinerziehende Mutter, die mit zwei Kindern in einer Einzimmerwohnung zusammengepfercht leben muss, weil die Miete für eine angemessene Wohnung in Innsbruck trotz Arbeit nicht leistbar ist? Für die große Mehrheit der Bevölkerung ist Innsbruck kaum noch leistbar. Immer mehr Menschen sehen sich deshalb gezwungen, aus der Stadt zu ziehen.

Während die Innsbrucker unter den extremen Wohnkosten in der Stadt leiden, genehmigt sich Bürgermeister Anzengruber selbst ein Gehalt von 20.000 Euro pro Monat. Er hat keine Ahnung, wie es ist, mit Mindestpension in Innsbruck über die Runden kommen zu müssen. Deshalb verscherbelt die Stadtregierung jetzt auch noch leistbare Stadtwohnungen. Sie selbst können es sich ja richten und brauchen keine leistbaren Wohnungen. Wir alle sind Innsbruck, aber manche sind offensichtlich gleicher als andere. **!**

KPO

Eure
Pia Tomedi
0677 644 260 66
Kein Anliegen ist zu klein!

LISTE FRITZ - BÜRGERFORUM TIROL

Wertschätzung für jene, die Innsbruck am Laufen halten

Eine Stadt lebt von den Menschen, die sie tragen. Besonders von jenen, die oft unbeachtet im Hintergrund wirken. Den Freiwilligen und Ehrenamtliche in Vereinen, Feuerwehr, Rettung, im Sozialbereich, Sport, in der Kultur sowie in zahlreichen Initiativen für Jung und Alt. Viele von ihnen engagieren sich in ihrer Freizeit, auch spätabends oder an Wochenenden. Und das aus reiner Überzeugung. Ebenso unverzichtbar sind die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unserer Stadt, die mit ih-

rer täglichen Arbeit Infrastruktur, Ordnung und Sicherheit gewährleisten. Ihr aller Einsatz hält unser soziales Gefüge zusammen. Ohne sie blieben viele politische Visionen bloße Theorie. Darum braucht es vor allem eines: echte Wertschätzung. Worte allein reichen nicht. Alle, die für diese Stadt arbeiten, verdienen Dank, Anerkennung und Unterstützung. Weil wir alle Innsbruck sind. Das ist unser Auftrag und diesem gilt unser ganzes Handeln. **!**

Liste Fritz. Tirol

GR Tom Mayer
Liste Fritz

office@liste-fritz.at

ALTERNATIVE LISTE INNSBRUCK

Wir alle sind Stadt – Innsbruck für alle!

Das Jahresende bietet sich an, um Danke zu sagen. Aber auch um die Möglichkeit zu nutzen, zu überlegen, was die Stadt braucht, um sich als Gesellschaft den Herausforderungen der Zeit zu stellen, lebendig zu bleiben, mit ihnen zu wachsen. Eine zukunftstaugliche Stadt ist auf Mitgestaltung angewiesen. Sie braucht Verbundenheit und Kooperation, sie braucht das Miteinander statt der Verdrängung. Doch genau diese Teilhabe gerät immer mehr unter Druck. Ständig erhöhte Mietpreise, viel zu hohe Lebenshaltungskos-

ten, fehlende Beteiligungsmöglichkeiten und zu viel politischer Fokus auf Show und Glitzer, nehmen vielen Menschen die Ressourcen und Lust, sich mitgestaltend einzubringen. Unser Dank gilt all jenen, die mit Ihrem Engagement genau die notwendigen Rahmenbedingungen einfordern. Denen, die gegebene Möglichkeiten nutzen und mit Leben füllen. Viele Hände tragen Innsbruck. Aber nur, wenn alle auch tragen können, bleibt Innsbruck wirklich lebendig. Wir alle sind Stadt – Innsbruck für alle! **!**

ALi
Alternative Liste
Innsbruck

Für das Team der ALi
Evi Kofler

evi@alternativeliste.at
www.alternativeliste.at

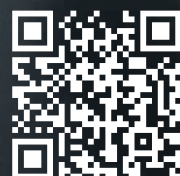
Sinnvoll.

Mach dich stark für saubere Mobilität –
in einem spannenden Lehrberuf bei den IVB.

Für das Lehrjahr 2026/2027 suchen wir
Lehrlinge für die Bereiche:

- Betriebslogistik
- Reinigungstechnik
- Mechatronik
- KFZ-Technik
- Koch/Köchin

Jetzt bewerben!



**INNS'
BRUCK**

Klingende Geschichten

Beim Neujahrskonzert 2025/26 nimmt das Tiroler Symphonieorchester Innsbruck (TSOI) das Publikum mit auf eine Reise in zauberhafte Märchenwelten.

Fantasievolle Hörabenteuer und verwunschene Märchenbilder werden beim heurigen Neujahrskonzert geboten: Darunter findet sich Nikolai Rimski-Korsakows mystisch-romantisches „Skazka“ (Märchen), das eine Art geheimnisvollen Zauberwald imaginiert, in dem sich Hänsel und Gretel, Rotkäppchen und der böse Wolf gleichzeitig tummeln. Außerdem geht die Reise in die verträumte Welt vom Aschenputtel, dessen Geschichte Gioachino Rossini in seiner Ouvertüre „La Cenerentola“ mit viel musikalischem Charme lebendig werden lässt. Passend dazu beschwört auch Pjotr I. Tschaikowskis berühmter Blumenwalzer aus dem „Nussknacker“ die glanzvolle Stimmung eines opulenten Balls herauf.

Und wenn sie nicht gestorben sind, ertönen sie noch heute: Die bezaubernd-schillernden Klänge des „Walzerkönigs“ Johann Strauss (Sohn) oder des „letzten Operettenkönigs“ Franz Lehár dürfen bei einem Neujahrskonzert selbstverständlich nicht fehlen. Der neue Chefdirigent des TSOI, Ainārs Rubiķis, feiert mit dem Neujahrskonzert 2026 nicht nur den Jahreswechsel, sondern auch seinen Einstand.

Wo stehen wir heute?

„Was diesem armen unmündigen Volk geblieben ist / ist nichts als das Theater / Österreich selbst ist nichts als eine Bühne“: Thomas Bernhard wusste in seinem letzten Stück „Heldenplatz“ schon sehr genau, wie er die politisch-moralisch-geistigen Verhältnisse darstellen muss, damit dem



Damals wie heute ein Weckruf: Thomas Bernhards „Heldenplatz“ feiert am 24. Jänner Premiere.

Publikum das Lachen im Halse stecken bleibt. Die große Kunst dieser Komödie sind ihre poetische, musikalische Sprache, ihre legendär gewordenen Übertreibungen und ihr beißender Humor. Als Auftragsarbeit zum Bedenkjahr 1988 (50 Jahre Anschluss) bzw. zum 100. Jahrestag des Wiener Burgtheaters entstanden, löste Heldenplatz noch vor der Uraufführung einen Skandal aus und mit einem Mal war ganz Österreich eine Theaterbühne. Das Schicksal Josef Schusters, von den Nazis als Jude verjagt, aus Oxford nach Wien zurückgekehrt und desillusioniert über die weiterhin antisemitisch wie undemokratisch durchdrungene österreichische Ge-

sellschaft in den Selbstmord getrieben, beschäftigte ganz Österreich – vom Bundespräsidenten bis zur Taxifahrerin. Nach der Erfolgsproduktion Café Schindler widmet sich die Regisseurin Jessica Glause einem weiteren Kapitel österreichischer (Theater-)Geschichte. Sie überprüft DAS Skandalstück von 1988 Anfang 2026 auf seine Aktualität und seine politischen Referenzen: Antisemitismus, Traumata, Vertreibung und Rechtspopulismus. Zu sehen ab 24. Jänner im Großen Haus.

Tickets, Programm und Informationen: www.landestheater.at und www.haus-der-musik-innsbruck.at ^{AS}

„Suche Wohnung!“

Die Ausstellung im Stadtarchiv/Stadtmuseum Innsbruck „Suche Wohnung! Von der Baracke zum Leerstand“ wird aufgrund des anhaltend großen Interesses bis 6. Februar 2026 verlängert. Am 13. Jänner findet um 18.30 Uhr eine KuratorInnenführung statt, am Samstag, 24. Jänner, ist von 10.00 bis 14.00 Uhr mit einer Aktivführung um 11.00 Uhr geöffnet. Alle Informationen unter www.innsbruck.gv.at/stadtmuseum ^{AS}

Plattform 6020: Ausblick auf 2026

Die Galerie Plattform 6020 (Amraser Straße 2, Erdgeschoß) zeigt noch bis 10. Jänner die Kunstankäufe der Stadt Innsbruck 2025.

Am Mittwoch, 28. Jänner, um 19.00 Uhr, wird die neue Ausstellung von Jana Pressler eröffnet, die anschließend bis 2. Mai 2026 zu sehen sein wird.

Alle Informationen unter stadtbibliothek.innsbruck.gv.at/de/plattform-6020/aktuell/63-0.html



Ausblick auf 2026

Matthias Krinzinger: 21. Mai bis 1. August 2026 (Vernissage am 20. Mai)

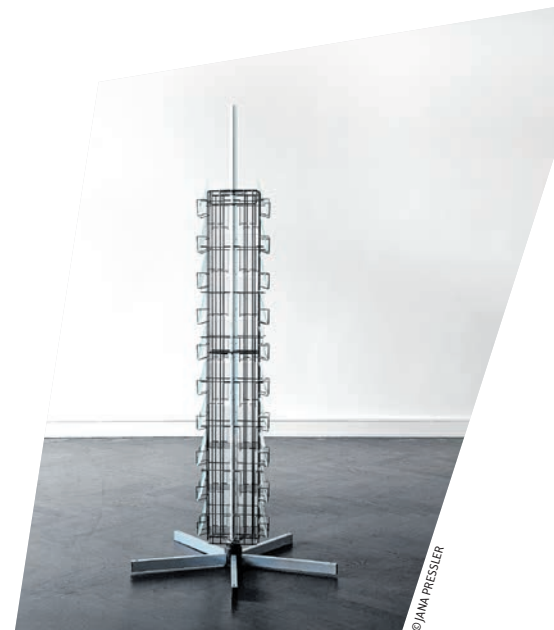
Angelika Wischermann: 27. August bis 7. November 2026 (Vernissage am 26. August)

Kunstankäufe der Stadt Innsbruck 2026: 26. November bis 30. Jänner 2027 (Vernissage am 25. November).

Öffnungszeiten der Galerie

Mo. und Di. 14.00–19.00 Uhr, Mi. bis Fr. 10.00–19.00 Uhr, Samstag 10.00–17.00 Uhr. An Sonn- und Feiertagen geschlossen. ^{AS}

Ab 29. Jänner sind Werke von Jana Pressler in der Plattform 6020 zu sehen.



EVENTS & KULTUR

Ihr MODUL in unseren neuen Rubriken!

Sie wollen preiswert & unkompliziert Ihre Produkte und Dienstleistungen bewerben oder eine Veranstaltung promoten?

Dann nutzen Sie unsere neuen Werbe-Rubriken, z. B. für:

WOHNEN & BAUEN

FREIZEIT & SHOPPING

EVENTS & KULTUR

GESUNDHEIT & WOHLBEFINDEN

MEHR INFORMATIONEN UNTER **0512/586020-2121**

Jugend unter Druck – Workshop

Mobbing in der Schule, der Druck, perfekt zu sein, die Angst vor der Zukunft – unsere Jugend steht unter enormem psychischem Druck.



Freitag, 20. Februar 2026, 14 bis 18 Uhr
Haus der Begegnung, Innsbruck

Anmeldung: bis 6. Feber 2026 unter hdb.kurse@dibk.at

HAUS DER BEGEGNUNG ^{DIÖZESE INNSBRUCK}



Algorithmen und Stricknadeln

Wissen und Kreativität stehen in den Winterwochen am Programm: vom Einblick in die Welt der Algorithmen über neueste Erkenntnisse aus der Darmforschung bis hin zu einem vierteiligen Strick-Workshop für geübte Hände. Schon in den Weihnachtsferien können Kinder ab vier Jahren (in Begleitung) mit tausenden Klötzchen großartige Kreationen bauen.



Wer steuert eigentlich, was wir auf Social Media sehen? Spannende Antworten gibt Experte Andre Wolf am 13. Jänner in der Stadtbibliothek.

Dienstag, 13. Jänner, 19.00 Uhr
Vortrag: Zwischen Alarm und Algorithmus
Social-Media-Experte Andre Wolf (Mimikama) erklärt, wie Algorithmen und KI unsere Wahrnehmung beeinflussen.

Mittwoch, 21. Jänner, 19.00 Uhr
Vortrag: Ernährung und Darmmikrobiota
Veränderungen im Mikrobiom steuern unsere Gesundheit weit über den Darm hinaus. Darüber berichtet der Mediziner und Forscher Julian Schwärzler.

Freitag, 23. und 30. Jänner, 6. und 13. Februar, 16.00–17.30 Uhr
Vierteiliger Strick-Workshop:
Innsbruck-Socken
Mit Strickdesignerin Karin Bachmann. Strick-Erfahrung vorausgesetzt. Anmeldung bis 9. Jänner, Tel. +43 512 5360 5700

Schließstage zu Weihnachten:
24. bis 28. Dezember und 31. Dezember
sowie an den gesetzlichen Feiertagen

Stadtbibliothek Innsbruck
Tel.: +43 512 5360 5700
post.stadtbibliothek@innsbruck.gv.at
stadtbibliothek.innsbruck.gv.at

Öffnungszeiten
Mo. und Di., 14.00–19.00 Uhr
Mi. bis Fr., 10.00–19.00 Uhr
Sa., 10.00–17.00 Uhr

Medienrückgabe täglich von 5–22 Uhr

Stadtbibliothek ^{INNS' BRUCK}

NEU: ViO HÖRGERÄTE
Diskrete Bauform, die man kaum sieht
SIE SPAREN 700,- pro Hörgerät
JETZT ZUM JUBILÄUMSPREIS UM **958,-*** statt 1.658,-
Mit neuester Chiptechnologie für bestes Sprachverstehen

3 Jahre Garantie
3 Jahre Energie Vorteil
3 Jahre Verlustabsicherung

3 JAHRE 3x3 VIO VORTEIL
ENERGIE • GARANTIE • VERLUST

ViOKollektion
Hörgewinn fürs Leben

Jubiläums-Rabatt auf unsere ViO Hörgeräte.

MILLER UNITED OPTICS AUSTRIA
DIE HÖRAKUSTIKER-KETTE

* Aktion gültig bis 31. Jänner 2026 auf ViO E1/T1 Im-Ohr-Hörgeräte. Ihre Zuzahlung bei Vorlage einer gültigen Bewilligung durch die Krankenkasse zum Standard-Tarif der Sozialversicherungsträger in Höhe von € 792,- exkl. eventueller Selbstbehalte. Der Zahlungsbetrag bezieht sich auf die einseitige Versorgung (ein Ohr). Änderung möglich bei Sonderversorgung. Mehr Infos bei UNITED OPTICS.
** Unverbindliche Preisempfehlung des Herstellers abzüglich Kostenzuschuss der Krankenkasse lt. obenstehender Info.

www.miller.at

Start ins neue Jahr

Die Musikschule Innsbruck beginnt 2026 mit einem vielfältigen Programm für jeden Geschmack.

Die Inn Seit'n Big Band lädt zu einer Soulparty ein: Am Mittwoch, 21. Jänner, um 21.00 Uhr, gastiert unter der Leitung von Christian Wegscheider und Raphaela Selhofer die Inn Seit'n Big Band schon zum zweiten Mal mit einem Soulprogramm im Montagu (Höttinger Gasse 7).

Musikalischer Besuch aus Kärnten

Im Haus der Musik sind am 23. Jänner gleich zwei Sinfonieorchester zu Gast: die Camerata Porcia-Spittal der Musikschule Spittal/Drau-Baldramsdorf (Leitung: Hans Brunner) bietet ein kurzweiliges Opern- und Operettenprogramm. Die Jugendphilharmonie der Musikschule Innsbruck ist mit einem klassischen Programm mit Werken von Mozart, Schubert, Verdi, Puccini, Bizet, Ziehrer, Stolz, Lehár sowie Tones and I zu hören. Am Dirigentenpult stehen Walter Enko und Musikschuldirektor Wolfram Rosenberger. Das gemeinsame Konzert findet am Freitag, 23. Jänner, um 18.00 Uhr im Großen Saal (Universitätsstraße 1) statt. Zählkarten sind ab 8. Jänner 2026 an der Kassa erhältlich. Jazz-, Rock- und Popmusik vom Feinsten wird am Mittwoch, 28. Jänner, um 18.00 Uhr im Treibhaus-Keller (Angerzellgasse 8)



Jazz und Pop sind am 28. Jänner im Treibhaus-Keller zu hören.

geboten. Mit dabei sind u.a. Das geheime Jazzensemble (Leitung: Clemens Ebenbichler), Die Tankstelle und Frau Hit (Leitung: Vincent Meller) und CHUPOROKYN (Leitung: Patrick Weger).

Von Flöte bis Kontrabass

Die Fachgruppen Streich- und Holzblasinstrumente gestalten gemeinsam am Donnerstag, 29. Jänner, um 18.00 Uhr ein Konzert im stimmungsvollen Ambiente des Hans-Psenner-Saals im Alpenzoo (Weiherburggasse 37a). Die SchülerInnen treten solistisch und in Kammermusik-

formationen auf und präsentieren ein buntes Spektrum interessanter Werke aus verschiedenen Musikepochen. ^{AS}

Kontakt und Informationen

Musikschule der Stadt Innsbruck
Innrain 5
Telefon +43 512 5360 8400
post.musikschule@innsbruck.gv.at
www.innsbruck.gv.at/musikschule

Die Innsbrucker Festwochen der Alten Musik

Die Festwochen haben sich zu ihrem 50-jährigen Jubiläum etwas ganz Besonderes vorgenommen: Die Aufführung der schon bei ihrer Uraufführung 1668 als unaufführbar geltenden Oper von Pietro Antonio Cesti „Il Pomo d'Oro“. Bei der Programmpäsentation für 2026 waren Maestro Ottavio Dantone und dem

für die Inszenierung verantwortlichen Fabio Ceresa die Vorfreude deutlich anzuhören. Zum Jubiläum stehen die Künstlerinnen und Künstler, die in den fünf Jahrzehnten die Festwochen geprägt haben, im Mittelpunkt. „Sie sollen“, so die künstlerische Leiterin Eva-Maria Sens, „gebührend ge-

feiert werden“. Mit ganz Innsbruck gefeiert wird schließlich am 9. August. An diesem Tag wird der Hofgarten bei freiem Eintritt „musikalisch erblühen“.

Das Festwochen-Programm finden Sie unter www.altemusik.at. Karten sind bereits im Vorverkauf erhältlich. ^{UI}

GEMEINSAM NACHBARSCHAFT GESTALTEN

Die ISD Stadtteilarbeit informiert

Donnerstags-Programm Kreativ-Workshop mit Kaltporzellan

An diesem Nachmittag wird unter der Anleitung von Eda Öztas kreativ mit Kaltporzellan gearbeitet. Dies ist eine lufttrocknende Modelliermasse, die eine glatte, porzellanähnliche Oberfläche erhält und sich daher hervorragend zum Basteln eignet. Anschließend gibt es einen gemütlichen Austausch bei Kaffee und Kuchen.

Wo & Wann: Kontaktbüro Leben im Alter Höttinger Au, Dr. Stumpf-Straße 77, Donnerstag, 15. Jänner, Beginn: 14.00 Uhr

Kosten: € 10,-

Anmeldung erforderlich: unter +43 664 800937575, max. 15 Personen

Veranstalter:in: ISD Sozialarbeit Leben im Alter

Donnerstags-Programm geld . macht . raum – über die ökonomie des wohnens

Eine Ausstellung im aut – Architektur und Tirol. Anlässlich von 50 Jahre DOWAS (Durchgangsort für Wohnungs- und Arbeitssuchende) widmet sich die Ausstellung den komplexen Problemstellungen einer Ökonomie des Wohnens anhand von Hintergrundinformationen, Fallbeispielen, Videos und künstlerischen Arbeiten. Anschließend kehren wir in ein Lokal in der Nähe des Wiltener Platzl's ein (auf eigene Kosten).

Wo & Wann: aut. Architektur und Tirol im Adambrau/Südbahnstraße, Lois-Welzenbacher-Platz 1, Donnerstag, 29. Jänner, Treffpunkt 13.50 Uhr, Beginn 14.00 Uhr

Anmeldung erforderlich: unter +43 664 800937542, max. 20 Personen

Veranstalter:in: ISD Sozialarbeit Leben im Alter

Senior:innentreff – Neues Angebot im Stadtteil Hötting- West

Unter dem Motto „Gemütliches Beisammensein und Kennenlernen“ finden die ersten beiden Senior:innentreffs jeweils mittwochs am 14. und 28. Jänner statt – in weiterer Folge alle zwei Wochen. Bei Kaffee und Gebäck können wir uns kennen lernen und gemeinsam je nach Interessen weitere Programme, Aktivitäten und Projekte besprechen.

Im Mittelpunkt stehen Gemeinschaft, Lebensfreude und gegenseitige Wertschätzung.

Wo & Wann: Stadteiltreff Hötting-West, Viktor-Franz-Hess-Straße 11, 14.30 bis 16.30 Uhr

Kosten: € 2,- Unkostenbeitrag

Veranstalter:in: Leben im Alter Hötting-West

Deine Musik, deine Geschichte

Ein Abend zum Zuhören, Erzählen und Musik teilen

Um einander kennenzulernen, um zu sprechen und eben: um zuzuhören. Bist du dabei? Dann komm vorbei. Zuhören ist gar nicht einfach. Immer ist da etwas: das Handy, die eigenen Gedanken, Lärm, zu wenig Zeit. Was passiert aber, wenn wir wirklich zuhören? Und was erzählen wir, wenn uns jemand wirklich zuhört? Das wollen wir herausfinden. Und veranstalten deshalb Deine Musik, deine Geschichte. Wie das funktioniert? Bring ein bis zwei Lieder deiner Wahl mit. Solche, die du gerne hörst. Die dir etwas bedeuten. Mit denen du wichtige Momente in deinem Leben verbindest. Diese hören wir dann gemeinsam vor Ort an.

Wo & Wann: Stadteiltreff Wiltener Leopoldstraße 33a, Donnerstag, 8. Jänner und Donnerstag, 22. Jänner um 18.00 Uhr

Weitere Informationen zur ISD Stadtteilarbeit erhalten Sie hier: www.isd.or.at

5-Uhr-Tee

Der Jänner im Stadteiltreff startet mit dem 5-Uhr-Tee – bei Musik, Tanz und kreativer Raumdekoration entsteht ein Raum für die Nachbarschaft(en). Organisiert und durchgeführt von Akteur:innen aus dem Stadtteil O-Dorf, u. a. von Robert Jerlink.

Wo & Wann: Stadteiltreff O-Dorf, Kajetan-Sweth-Straße 1, Samstag, 3. Jänner von 17.00 bis 21.00 Uhr, nächster Termin: Samstag 17. Jänner von 17.00 bis 21.00 Uhr
Immer vierzehntägig am Samstag
Veranstalter:in: Robert Jerlink und weitere Akteur:innen aus dem Stadtteil O-Dorf

FLINTA* PingPong

Im Winter gibt's das FLINTA* Tischtennis drinnen. Jedes Alter ist willkommen – wir sind FLINTA*s so um die 50! Schön war's beim letzten Mal! Wir haben wieder ein wunder*innenschönes Doppel gespielt! Diesmal zum Abschluss aber keine sehr lustige Raser*in (auch Laferl oder Ringerl)! Bis bald! In Vertretung für FLINTA*-PingPong Nina

Wo & Wann: Stadteiltreff Wiltener (Leopoldstraße 33a),

Samstag, 24. Jänner, 16.30 bis 18.00 Uhr

Voraussetzung: Bitte Tischtennisschläger*innen mitbringen

Veranstalter:in: Stadtteilarbeit Wiltener

Lawinen im Wandel der Zeit

Lawinen zählen zu den größten Naturgefahren im Alpenraum. Gerade bei uns in Innsbruck, wo Wintersport und Bergtouren zum Alltag gehören, ist das Wissen über Lawinen entscheidend. Ein kostenloser Informationsabend vom Lawinenwarndienst vom Land Tirol zum Thema Sicherheit am Berg in den Wintermonaten.

Komm vorbei, jede:r ist willkommen.

Wo & Wann: Stadteiltreff Wiltener (Leopoldstraße 33a),

Montag, 26. Jänner, 18.30 Uhr

Anmeldung: Anmeldung erwünscht unter info@stadteiltreff-wiltener.at und +43 664 800937660

Veranstalter:in: Stadtteilarbeit Wiltener und Lawinenwarndienst Tirol

Bergsilvester 2025

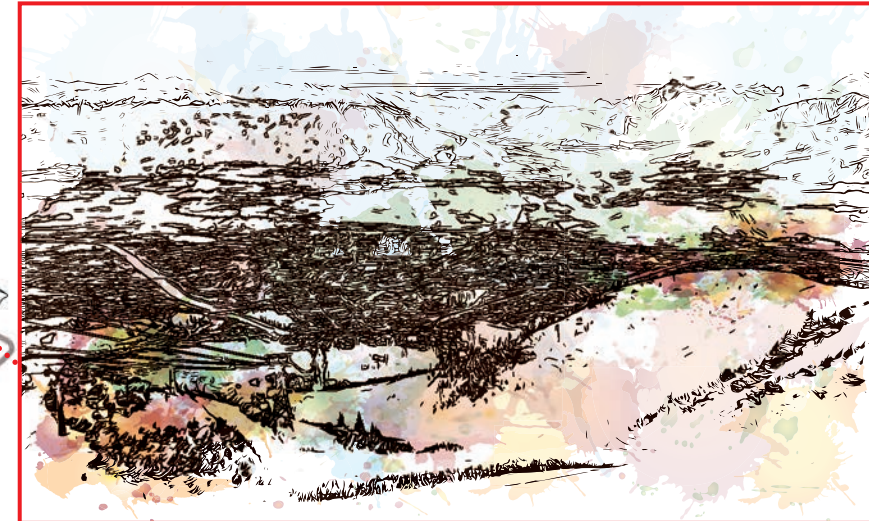
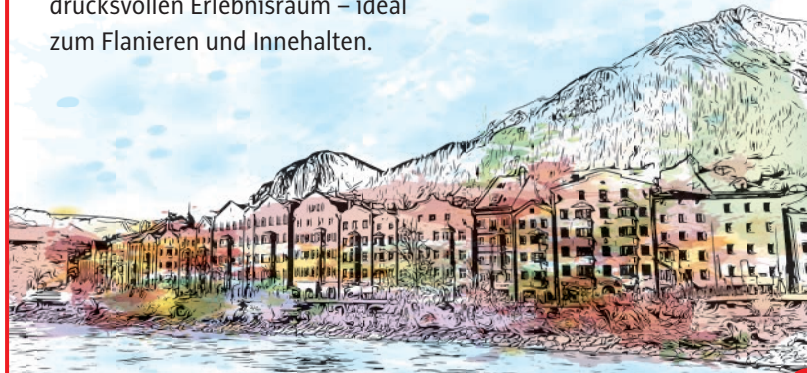
Unter dem Motto „Layers of Life“ wird Innsbruck zum Jahreswechsel zur eindrucksvollen Bühne für Lichtkunst.

Ausgewählte Häuserfassaden und der Inn selbst werden mit Farben, Formen und bewegten Effekten in Szene gesetzt. Die künstlerischen Installationen greifen die besondere Atmosphäre der Stadt, ihre Geschichte und ihre Vielschichtigkeit auf und laden dazu ein, Innsbruck bei einem stimmungsvollen Spaziergang neu zu entdecken.

Alle Informationen zum vollständigen Programm des Bergsilvesters finden sich unter folgendem Link: www.innsbruckmarketing.at ^[1]

Lichtblicke am Wasser

Der Inn wird zur Bühne: Entlang des Marktplatzes und am gegenüberliegenden Ufer sorgen Lichtinstallationen am Fluss und an der markanten Häuserfassade für eine ganz besondere Atmosphäre. Spiegelungen im Wasser, sanfte Farben und architektonische Akzente machen diesen Bereich zu einem ruhigen, eindrucksvollen Erlebnisraum – ideal zum Flanieren und Innehalten.



Hoch hinaus ins neue Jahr

Über den Dächern der Stadt wird das neue Jahr traditionell begrüßt: Das traditionelle Bergsilvester-Feuerwerk auf der Seegrube bildet den weithin sichtbaren Höhepunkt des Innsbrucker Jahreswechsels und ist von der Stadt aus in beeindruckender Kulisse zu erleben.



Licht, Klang und Tanz ins neue Jahr

Historisches Ambiente trifft zeitgenössische Inszenierung: Rund um die Hofburg und die Dogana verwandeln eindrucksvolle Lichtinstallationen den Platz in eine stimmungsvolle Erlebniswelt. Live-Konzerte am Vorplatz sorgen für musikalische Highlights unter freiem Himmel, während in der Dogana bis in die Nacht gefeiert wird. Ein Treffpunkt für alle, die den Jahreswechsel urban, lebendig und mitten in der Stadt erleben möchten.

Kindersilvester – „Jahrmarkt der Fantasie“

Wenn die Altstadt zum fantasievollen Jahrmarkt wird, gehören die Straßen und Plätze den jüngsten Gästen. Beim Kindersilvester erwartet Familien ein buntes Programm voller Kreativität, Spiel und Staunen. KünstlerInnen, Mitmachstationen und liebevolle Inszenierungen laden dazu ein, gemeinsam in eine magische Fantasiewelt einzutauchen – ein fröhlicher Jahresausklang für Groß und Klein.



Herzlich willkommen

Veröffentlichung erfolgt mit Zustimmung der Eltern.

Oktober 2025

Imran Nahić (13.10.)
Theo Rothhaupt (15.10.)
Yehya Khalaf (20.10.)
Layan Haj Omar (22.10.)
Maximilian Christian Luchner (23.10.)
Benjamin Andreas Konsek (24.10.)
Vincent Juhaninpoika Matikainen (24.10.)
Metehan Uğur (24.10.)
Humay Kahraman (26.10.)
Sophia Magdalena Gredler (27.10.)
Eymen Efe Ulucamkiran (27.10.)
Jana Auer (28.10.)
Franziska Kreidl (28.10.)
Yoel Mengistu (28.10.)
Ilvy Charlotte Reinisch (28.10.)
Elena Riedl-Seč (28.10.)
Lea Luna Schöser (28.10.)
Mia Stella Schöser (28.10.)
Liam Daffner (29.10.)
Franz Paul Dengg (29.10.)
Xenia Roos (29.10.)
Emilia Sturmane (29.10.)
Ida Fischnaller (30.10.)
Kiano Körber (31.10.)
Mahamed Jamal Abdinasir (31.10.)
Oskar Tobias Schmid (31.10.)

November 2025

Paul Clemens Insam (1.11.)
Yaman Mehmet Temir (1.11.)
Asel Behice Türüdü (1.11.)
Milad Ali (2.11.)
Noah Andergassen (2.11.)
Layan Haji (2.11.)
Arman Hosseini (2.11.)
Mathilda Rosa Pehnelt (2.11.)
Leo Schabus (2.11.)
Loretta Maria Weinzierl-Gonzalez (2.11.)
Celine Campisi Cardinale (3.11.)
Marco Leonard Filipský (3.11.)
Mia Franz (3.11.)
Lorenz Förg (3.11.)
Leo Florian Lutz (3.11.)
Dalia Makedonska (3.11.)
Noel Hasilló (4.11.)
Kaspar Krause (4.11.)
Yeva Moroz (4.11.)
Mervan Sivridağ (4.11.)
Miran Sivridağ (4.11.)
Isidora Vukman (4.11.)
Leander Fux 5.11.)
Noris Oliver Grigor (5.11.)
Laurin Nowakowski-Gasser (5.11.)
Giancarlo Pezzarossa-Eller (5.11.)

Victoria Baur (6.11.)
Tugay Gönder (6.11.)
Frieda Huber (6.11.)
Raphael Kofler (6.11.)
Benedikt Newerkla (6.11.)
Johanna Maria Hofer (7.11.)
Mira Ibrahim (7.11.)
Max Leitner (7.11.)
Fabian Alexander Greimann (8.11.)
Zoe Grill (8.11.)
Maksim Ranković (8.11.)
Charlotte Falkensteiner (9.11.)
Kian Haidari (9.11.)
Albin Klaunzer (9.11.)
Zoé Gyuranecz (10.11.)
Murtadha Moustafa (10.11.)
Elena Stephanie Rofner (10.11.)
Frieda Röck (10.11.)
Olmo Barrigon Mendez (11.11.)
Umut-Barlas Karaca (11.11.)
Zaim Mahmić (11.11.)
Stella Meisinger-Weijzig (11.11.)
Meyra Çetinkaya (11.11.)
Eduard Franz Ferdinand Anton Fröschl-Peer (12.11.)
Matteo Elijah Roman Haaser (12.11.)
Malie Carla Kerner (12.11.)
Sidra Mohamed (12.11.)
Leo Müller (12.11.)
Gülten Ela Yılmaz (12.11.)
Leon Čaleta (12.11.)
Isabella Hainz (13.11.)

Thea Hornung (13.11.)
Luis Kröll (13.11.)
Andreas Schweighofer (13.11.)
Miloš Tomaš (13.11.)
Benedikt Alfons Baumann (14.11.)
Luis Ilija Eberlein (14.11.)
Mia Mair (14.11.)
Elian Sebastian Seebacher (14.11.)
Leano River Hieronymus Jakob Zangerl (14.11.)
Kiara Elisa Friedli (15.11.)
Mia Gsodam (15.11.)
Lotta Marina Walch (15.11.)
Defne Yalçinkaya (15.11.)
Lisa Hama (16.11.)
Raphael Richard Furtner (17.11.)
Liyana Othman (17.11.)
Lara Sari (17.11.)
Alina Kleissl (18.11.)
Iris Ying (18.11.)
Omar Ibrahim (19.11.)
Luis Peer (19.11.)
Aimee Maria Nicole Petre (19.11.)
Valentina Weiskopf (19.11.)
Rosa Valentina Angerer (20.11.)
Marlene Anna Ireland (20.11.)
Mateo Kroner (20.11.)
Pius Hupfauf (21.11.)
Léna Nagy (23.11.)
Jakob Schönherr (23.11.)
David Kojić (24.11.)
Emilio Schwab (27.11.)



Alles Gute den Jubelpaaren!

EISERNES HOCHZEITSJUBILÄUM

Koppelstätter Inge und Julius (5.12.)

DIAMANTENES HOCHZEITSJUBILÄUM

Mernik Silvia und DI Dr. Johann (23.7.)
Kreise Brigitta und Walter (4.9.)
Avi Christine und Walter (4.12.)
Witschel Justina und Max (4.12.)
Graiff Barbara und Dipl.-Vw. Dr. Kandidus (10.12.)
Fürrutter Maria und Herbert (16.12.)
Ulbing Anna und Rüdiger (26.12.)
Stammler Grete und Walter (27.12.)
Boezi Monika und Aurelio (28.12.)
Pircher Waltraud und Dr. Helmut (29.12.)

GOLDENES HOCHZEITSJUBILÄUM:

Albrizzi Elfriede und Gabriel (15.11.)
Kerber Maria und Manfred (13.12.)
Della Pietra Anneliese und Eduard (17.12.)

Wir haben uns getraut ...

Veröffentlichung erfolgt mit Zustimmung der Ehepaare.

6. November 2025

Wolfgang Johann Steidl und Markus Hoch, beide Innsbruck
Barbara Maria Kinzner und Bastian Nils Reinhard Beltz, beide Pfaffenhofen
Vera Müller und Jamie René Verwey, beide Innsbruck

21. November 2025

Jasmin Sandra Haslacher und Stefan Bidner, beide Innsbruck

22. November 2025

Aleksandra Deket, Prnjavor/Bosnien Herzegowina und Aleksandar Stojaković, Innsbruck
Sabrina Josefa Tröbinger, Haiming und Florian David Althaler, Innsbruck
Mag.phil. Magdalena Maria Dengg, BA und Michael Franz Abenthum, beide Innsbruck
Vanessa Elisabeth Bachinger und Fritz Damian, beide Innsbruck

28. November 2025

Daniela May und Christian Peter Verens Kunkel, beide Aschaffenburg/ Deutschland

29. November 2025

Mag.iur. Magdalena Anna Ebner und Mag.rer.nat. Georg Kandolf, MSc, beide Innsbruck
Nadine Hengelmüller, BA BEd und Dipl.-Ing. Okan Öcal, beide Mutters
Hannah Maria Kelderer, Innsbruck und Julian Michael Abt, Reith bei Seefeld

Hinweis: Alle Beiträge zu Jubiläen und hohen Geburtstagen sowie Blitzlichter aus dem Stadtmagistrat finden sich online unter www.ibkinfo.at

Elternberatung

Amt der Tiroler Landesregierung,
Abt. Öffentliche Gesundheit
An-der-Lan-Straße 43, Tel.: +43 512 508 2831
www.tirol.gv.at/gesundheitsvorsorge/elternberatung/beratungsstellen

Elternberatungsstellen in Innsbruck-Stadt:
• An-der-Lan-Straße 43, jeden Mittwoch, 10.00–12.00 Uhr
• Amraser Straße 5, Eltern-Kind-Zentrum Amras jeden 1., 3. + 5. Montag, 9.30–11.30 Uhr
• Daneygasse 1, ISD Stadtteiltreff Höttinger Au, 1. und 3. Montag im Monat, 9.00–11.00 Uhr
• Dr.-Glatz-Straße 1, ISD Stadtteiltreff Pradl, jeden 2. + 4. Donnerstag, 9.30–11.30 Uhr
• DEZ, Eingang Ost/1. Stock, Gesprächsoase „Brunnen“, jeden 2. + 4. Montag 14:00–16:00 Uhr
• Sillpark, 2. Stock, neben Rolltreppe (ehemalige „Engelwelt“), jeden Dienstag, 9.30–11.30 Uhr

Bitte melden!

Paare mit Jubelhochzeit, also Jubelpaare, die mindestens 50, 60 oder mehr Jahre verheiratet, zumindest die letzten 25 Jahre mit gemeinsamem Wohnsitz in Tirol gemeldet sind und beide die EU-Staatsbürgerschaft besitzen, erhalten vom Land Tirol eine Jubiläumsgabe. Diese muss über die Gemeinde beantragt werden. Die Übergabe findet im Rahmen einer gemeinsamen Feier statt. Paare mit Jubelhochzeit (50, 60 und 70 Jahre) sind dazu eingeladen. Auch Jubiläums-Geburtstagskinder (100 Jahre und älter) werden gebeten, sich zu melden und ein Gratulationsbesuch wird organisiert. ^{KR}

Kontakt

Evelin Weniger
Telefon +43 512 5360 2311
E-Mail evelin.weniger@innsbruck.gv.at

Innsbruck trauert um ...

November 2025

- Leo Pfattner, 81 (1.11.)
Katharina Burtscher, 93 (2.11.)
Franz Engl, 86 (2.11.)
Waltraud Helbok, 82 (2.11.)
Maria Anna Moser, 103 (2.11.)
Sylvia Maria Tomasello, 71 (2.11.)
Hilda Klimmer, 74 (4.11.)
Ousmane Traore, 36 (4.11.)
Lucie Jeannette Caroline Bollen, 87 (5.11.)
Peter Formentini, 74 (5.11.)
Gerhard Mendler, 68 (5.11.)
Wernfried Dietbert Eckhard
Gadner, 82 (6.11.)
Hermann Ernst Stecher, 89 (6.11.)
Ali Bagher, 85 (7.11.)
Ulrike Margaretha Holzer, 63 (7.11.)
Iskender Özkurt, 70 (7.11.)
Gottlieb Mairinger, 66 (7.11.)
Werner Nagiller, 69 (8.11.)
Ingrid Bedner, 84 (9.11.)
Karin Geisler, 84 (9.11.)
Wilhelm Johann Gschwenter, 80 (9.11.)
Anton Harm, 85 (9.11.)
Maria Helene Reimsperger, 74 (9.11.)
Leo Strobl, 78 (9.11.)
Johanna Maria Elisabeth Falger, 91 (10.11.)
Maria Diemer, 77 (10.11.)
Theresia Fasching, 94 (10.11.)
Anna Elisabeth Habel, 91 (10.11.)
Maria Huber, 90 (11.11.)
Astrid Marianne Holzedl, 62 (11.11.)
Notburga Ritzer, 91 (11.11.)
Anna Steingress, 94 (11.11.)
Dieter Sterr, 79 (11.11.)
Milić Gvozdić, 76 (12.11.)
Armin Kofler, 100 (12.11.)
Ludmilla Mülthaler, 84 (12.11.)
- Helga Magdalena Csaszar, 90 (13.11.)
Gertrude Jäger, 87 (13.11.)
Adolf Kermautz, 69 (13.11.)
Eva Lugger, 70 (13.11.)
Maria Anna Redlinger, 96 (13.11.)
Helmuth Bernwick, 95 (14.11.)
Thomas Bidner, 62 (14.11.)
Mag. Johann Wolfgang Kurt Inthal, 64 (14.11.)
Dr. Christiane Schrammel, 87 (14.11.)
Dipl.-Ing. Robert Steinwander, 80 (14.11.)
Anna Weber, 93 (14.11.)
Dr. Ruth Hampl, 85 (15.11.)
Sieglinde Reisinger, 89 (15.11.)
Anna Segat, 92 (15.11.)
Karl Lampichler, 78 (16.11.)
Christine Stindl, 86 (16.11.)
Johann Zabernig, 81 (16.11.)
Kata Begić, 92 (17.11.)
Harald Knabl, 71 (17.11.)
Herwig Soier, 81 (17.11.)
Elisabeth Buemberger, 69 (18.11.)
Josef Badegruber, 75 (19.11.)
Helga Glatz, 73 (19.11.)
Charlotte Viertl, 69 (19.11.)
Franz Xaver Bichler, 92 (20.11.)
Alois Lindner, 77 (20.11.)
Leonhard Stummer, 95 (20.11.)
Wolfgang Gruber, 53 (21.11.)
Anton Heis, 84 (21.11.)
Hans Jörg Kometer, 80 (21.11.)
Alfred Leitner, 66 (21.11.)
Thomas Schonger, 25 (21.11.)
Heinz Wechner, 62 (21.11.)
Ottilia Maria Zaversnik, 96 (21.11.)
Ferdinand Anton Némec, 69 (21.11.)
Markus Richard Waler, 41 (22.11.)
Edeltraud Ladstätter, 93 (23.11.)
Erika Ravanelli, 89 (23.11.)
- Irma Zimmerling, 85 (23.11.)
Anton Pallhuber, 77 (23.11.)
Doris Evelin Grössl, 72 (24.11.)
Theresia Holzknecht, 101 (24.11.)
Heinz Kuprian, 82 (24.11.)
Hans Ringer, 79 (24.11.)
Michael Staffa, 76 (24.11.)
Erika Eisank, 83 (25.11.)
Klemens Eppacher, 91 (25.11.)
Dipl.-Ing. Ekkehard Kaser, 93 (25.11.)
Hüseyin Örnek, 59 (25.11.)
Christa Schuster, 84 (25.11.)
Mag. Anton Vorauer, 56 (25.11.)
Marie-Luise Waritsch, 84 (25.11.)
Claudio Giuseppe Fazion, 67 (25.11.)
Friedrich Landegger, 81 (26.11.)
- Dr. med. Josef Thurner, 98 (26.11.)
Ute Kristine Elsässer, 82 (27.11.)
Anna Maria Theresia Huter, 94 (27.11.)
Julius Horst Nedl, 86 (27.11.)
Dipl.-Ing. Kurt Ludwig Pichler, 89 (27.11.)
Walter Pechert, 69 (28.11.)
Marianna Berger, 90 (29.11.)
Friedrich Rudolf Kahlhammer, 75 (29.11.)
Hubert Reiser, 85 (29.11.)
Anica Skarica, 76 (29.11.)
Mag. Gerda Winter, 86 (29.11.)
Johanna Anna Friedrichs-Ausserhofer, 85 (30.11.)
Božo Čondrić, 72 (30.11.)

Erratum

Leider wurde in der Novemberausgabe die Liste der Verstorbenen aus dem Vormonat veröffentlicht. Online konnte das Versehen ausgebessert werden. Unter www.ibkinfo.at/heftarchiv kann die Auflistung nachgelesen werden. Die Redaktion

Ein Wegweiser für Friedhöfe

Wo liegt mein Uropa begraben? Wo finde ich das Grab Nr. 16/230–231? Wo fand die Beisetzung meiner Bekannten statt? Eine Web-Applikation des städtischen Referats Friedhöfe erleichtert BürgerInnen, Bestattungsunternehmen, SteinmetzInnen und Gärtnereien den Zugang zu dieser Information.

Die einfache Suche umfasst aktuell rund 25.700 Gräber sowie 126.500 Verstorbene und ist unter www.innsbruck.gv.at/grabsuche abrufbar. ^{AS}



Markthalle Innsbruck

Die Markthalle Innsbruck wünscht allen KundenInnen einen wunderbaren Start ins neue Jahr! Gesundheit, Lebensfreude und viele entspannte Momente mit grandiosem Essen im Kreise der Liebsten sollen Ihre Festtage verschönern. Eine besondere Flasche Champagner oder Schaumwein für den Jahreswechsel finden Sie natürlich bei unseren Fachhändlern. Kulinarische Besonderheiten, regional wie auch international, erhalten Sie bei unseren UnternehmerInnen, wie gewohnt mit herzlicher Fachberatung.

Wir freuen uns, Sie bei uns begrüßen zu dürfen.

Allgemeine Öffnungszeiten 2026

Handel: Mo. bis Fr., 7.00–18.00 Uhr und Sa., 7.00–13.00 Uhr
Gastronomie: Mo. bis Sa., 7.00–22.00 Uhr
Bauernmarkt: Mo. bis Sa., 7.00–12.00 Uhr
Kunsthandwerksmarkt: Fr. 6. Februar 2026, 14.00–18.00 Uhr

 @Markthalle Innsbruck
 @markthalleinnsbruck
www.markthalle-innsbruck.at



→ Bürgerservice & SeniorInnenbüro

Neues Rathaus
(Zentraleingang in den RathausGalerien)

Tel.: +43 512 5360 8000
E-Mail: post.buergerservice@innsbruck.gv.at
Öffnungszeiten: Mo. bis Do., 8.00–17.00 Uhr, Fr., 8.00–12.00 Uhr

→ Fundservice

Fallmerayerstraße 2 (ebenerdiger Eingang, große Glastür)
Tel.: +43 512 5360 8149, E-Mail: post.fundservice@innsbruck.gv.at
www.fundamt.gv.at

Öffnungszeiten: Mo. bis Fr., 8.00–12.00 Uhr
Seit 13. November 2025 sind mit einem Wert von je über € 100,-: sechs Geldbeträge, zwei Geldtaschen, ein Handy, ein Snowboard und sechs Schmuckstücke abgegeben worden.



Einsatzliste der RauchfangkehrerInnen

In der Heizperiode 2025/26 sind an Wochenenden und Feiertagen wieder RauchfangkehrerInnen im Einsatz.

Alle AnsprechpartnerInnen sind in einer Übersichtsliste online angeführt: www.ibkinfo.at/einsatzliste-der-rauchfangkehrer

Dienstleistungen



100 % fossilfrei

HVO Diesel
Zukunft tanken



Tankstellen in Ihrer Nähe
Vorteile und Infos



TANKSTELLEN

Ihr MODUL in unseren neuen Rubriken!

Sie wollen preiswert & unkompliziert Ihre Produkte und Dienstleistungen bewerben oder eine Veranstaltung promoten?

Dann nutzen Sie unsere neuen Werbe-Rubriken, z. B. für:

- WOHNEN & BAUEN
- FREIZEIT & SHOPPING
- EVENTS & KULTUR
- GESUNDHEIT & WOHLBEFINDEN

MEHR INFORMATIONEN UNTER 0512/586020-2121

Die Stadtplanung informiert

Der Gemeinderat der Landeshauptstadt Innsbruck hat in seiner Sitzung am **11. Dezember 2025** die Auflage folgender Entwürfe beschlossen:



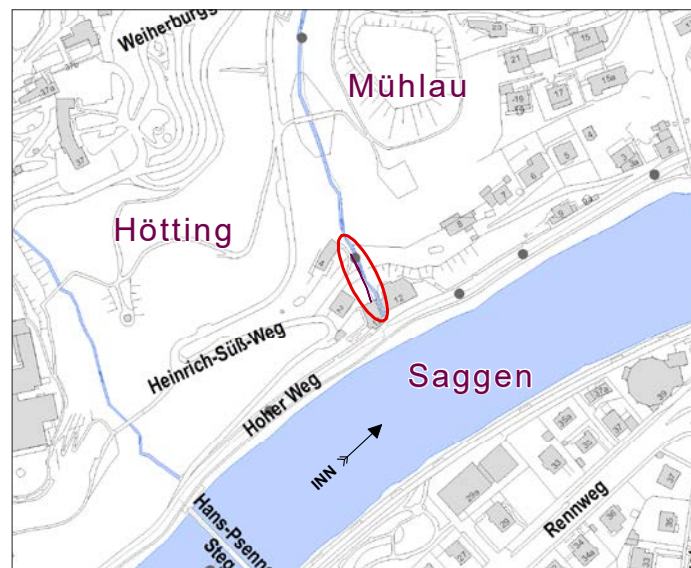
WI-B68

Erlassung eines Bebauungsplanes und Ergänzenden Bebauungsplanes Nr. WI-B68, Wilten, Bereich Templstraße 11a

Beim Gebäude Templstraße 11a sind der Ausbau des Dachbereiches sowie weitere kleinere bauliche Maßnahmen geplant. Anstatt des bestehenden Walmdaches soll ein neues Geschöß mit begrüntem Flachdach entstehen. Für die Umsetzung des Bauvorhabens erfolgt die Erlassung eines Bebauungsplanes.

Änderung des Örtlichen Raumordnungskonzeptes Nr. HÖ-OE2.26, Änderung des Flächenwidmungsplanes Nr. HÖ-eF02 sowie Erlassung eines Bebauungsplanes Nr. HÖ-B33, Hötting, Bereich Heinrich-Suß-Weg 2
Geplant ist eine geringfügige Grundstücksvergrößerung in Richtung Tuffbach, die zur Genehmigung einer Stellplatzüberdachung notwendig ist. Hierfür erfolgt eine Änderung des Örtlichen Raumordnungskonzeptes und des Flächenwidmungsplanes sowie die Erlassung eines Bebauungsplanes.

Erlassung eines Bebauungsplanes und Ergänzenden Bebauungsplanes Nr. HW-B35,



HÖ-OE2.26 und HÖ-eF02

Hötting West, Bereich Harterhofweg 99, 87 und 83

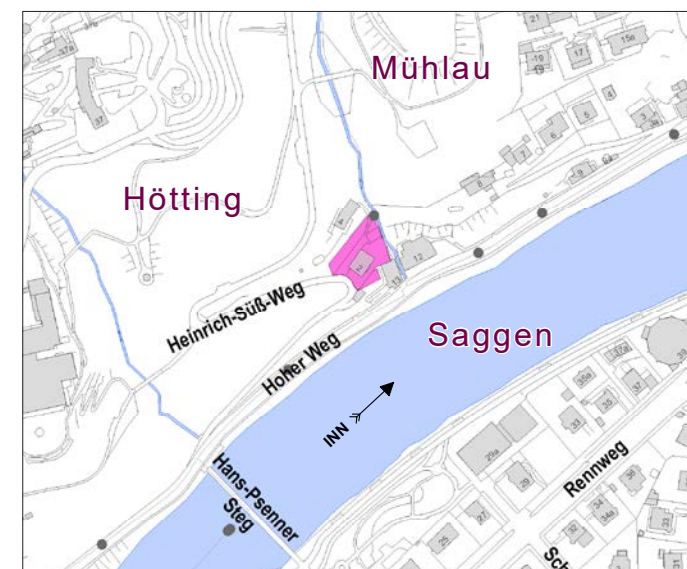
Für alle Grundstücke südlich dieses Abschnittes des Harterhofweges wird ein Bebauungsplan erlassen, wobei sich die Vorgaben für das Grundstück Nr. 83 gegenüber dem derzeitigen Bebauungsplan HW-B15 nicht ändern. Im Bereich der Grundstücke Nr. 87 und Nr. 99 werden Festlegungen zur Absicherung der zukünftigen Siedlungserschließung angepasst. Zusätzlich werden die planungsrechtlichen Voraussetzungen für ein Bauvorhaben am Grundstück Harterhofweg 99 geschaffen. Nach Abbruch des bestehenden Poltenhofes soll hier eine Wohnanlage mit Tiefgarage errichtet werden. Dieses Projekt wurde unter Abstimmung mit dem Innsbrucker Gestaltungsbeirat entwickelt und sieht drei Baukörper vor. In jeweils drei Geschößen sollen insgesamt etwa 20 Wohnungen untergebracht werden.

Erlassung eines Bebauungsplanes und Ergänzenden Bebauungsplanes Nr. WI-B70, Wilten, Bereich Leopoldstraße 43

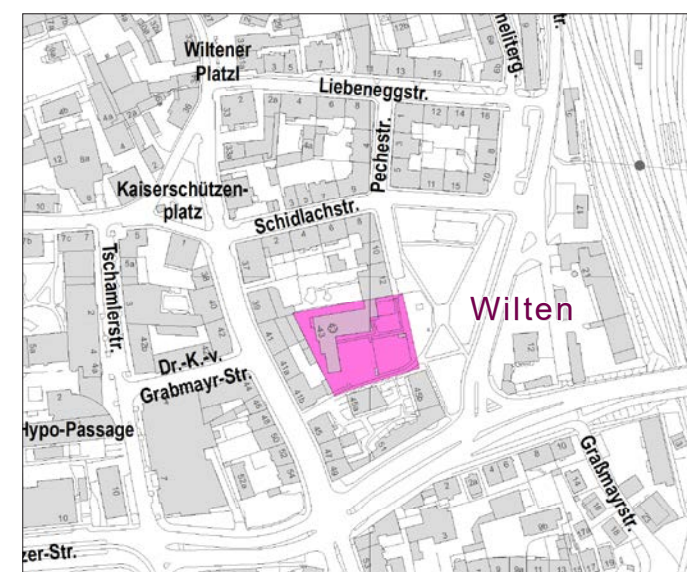
Es ist vorgesehen, das Kinderzentrum Pechgarten nach Abbruch der Bestandsgebäude in erweiterter Form wieder zu

errichten. Südlich anschließend an die Blockrandbebauung der Pechestraße ist ein sechsgeschößiger Baukörper geplant, welcher erdgeschoßig mit einem nach Westen hin versetzten, dreigeschößigen Baukörper verbunden ist. Untergebracht werden ein dreigruppiger Kindergarten, eine zweigruppige Kinderkrippe, ein Kinderzentrum mit zwei Gruppen, Räumlichkeiten für betreutes Wohnen, sieben Wohneinheiten sowie Verwaltungs- und Hauswirtschaftsräumlichkeiten. Für die Umsetzung des aus einem Architekturwettbewerb hervorgegangenen Projektes erfolgte bereits 2025 die Erlassung des Bebauungsplanes WI-B59, der anhand des gegenständlichen Bebauungsplanes WI-B70 formell korrigiert wird.

Erlassung eines Bebauungsplanes Nr. RE-B26, Reichenau, Bereich zwischen Andechsstraße, Gumpstraße und Langer Weg
Anlass für die Erstellung dieses Bebauungsplanes ist die Notwendigkeit, Bebauungspläne auf Grundlage der aktuellen raumordnungsrechtlichen Bestimmungen und den aktualisierten Zielsetzungen laut TROG 2022 zu erlassen. Zusätzlich werden die planungsrechtlichen Voraussetzungen für den



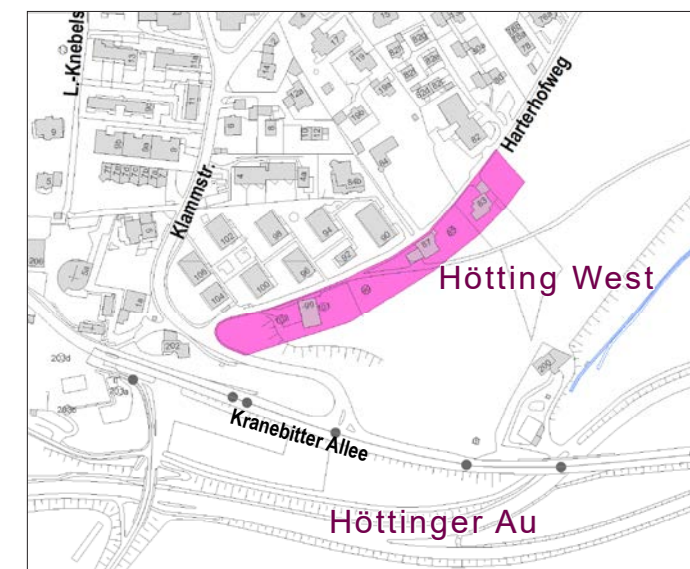
HÖ-B33



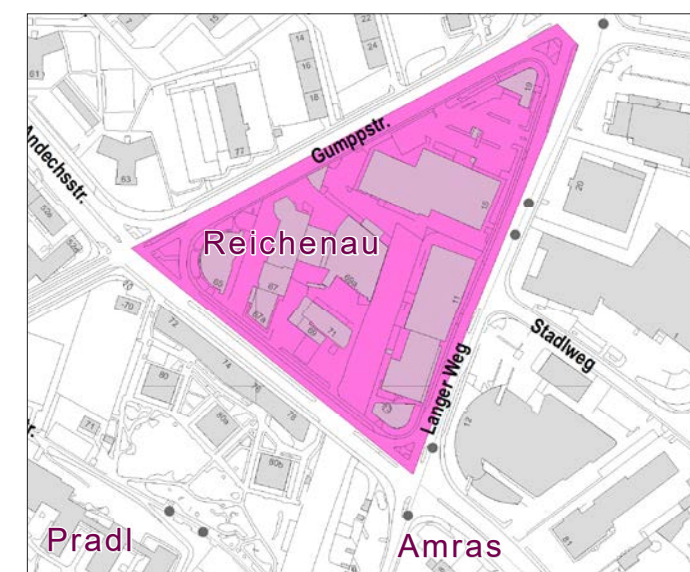
WI-B70

Umbau und die Nachverdichtung der bestehenden Bürogebäude auf der Liegenschaft Andechsstraße 73 / Langer Weg 11 geschaffen. Neben Büro- und Produktionsflächen sollen auch ein Kindergarten, ein multifunktional nutzbarer Veranstaltungssaal, ein Appartement-Hotel mit 20 Zimmern und ein Restaurant entstehen. Das mit dem Innsbrucker Gestaltungsbeirat abgestimmte Projekt sieht eine Aufstockung des Gebäudebestandes entlang des Langer Weges um ein zusätzliches Geschöß sowie einen achtgeschößigen Neubau im Kreuzungsbereich vor.

Die Auflage der Entwürfe erfolgt vom 17. Dezember 2025 bis einschließlich



HW-B35



RE-B26

14. Jänner 2026. Bitte entnehmen Sie aktuelle Informationen der Online-Amtstafel.

Einsichtnahme und Informationen:

Diese Einschaltung stellt eine rechtsverbindliche Information der Bevölkerung und keine Kundmachung dar. Eine Einsichtnahme ist online auf der Amtstafel www.innsbruck.gv.at/amtstafel möglich, wo auch die jeweilige Kundmachung zu finden ist. Die Pläne liegen während der Amtsstunden im Stadtmagistrat Innsbruck, Magistratsabteilung III/Stadtplanung, 4. Stock zur allgemeinen Einsicht auf. Detaillierte Informationen zu den aufgelegten Entwürfen werden nach vor-

heriger Terminvereinbarung gegeben (telefonisch unter +43 512 5360 4105 oder +43 512 5360 4112).

Personen, die in der Gemeinde ihren Hauptwohnsitz haben, und Rechtsträger, die in der Gemeinde eine Liegenschaft oder einen Betrieb besitzen, haben das Recht, **bis spätestens eine Woche nach Ablauf der Auflegungsfrist** eine schriftliche Stellungnahme zu den Entwürfen abzugeben.

Für den Gemeinderat

Dr. Robert Schöpf
Baudirektor

„Gottgewollte Arbeitsteilung“ – Öffentliches Frauenengagement im Ständestaat

Zwischen 1933 und 1938 veränderte sich das Innsbrucker Frauenvereinswesen grundlegend. Das ständestaatliche Regime strukturierte die öffentliche Frauenarbeit um und nutzte sie stärker für ihre ideologischen Ziele.

von Verena Kaiser



Plakat des Mutterschutzwerks zum Muttertag 1936

Das Frauenbild im Ständestaat

Nach der Ausschaltung des Parlaments im Jahr 1933 errichtete die Vaterländische Front ein autoritäres Staatswesen. Das Regime stützte sich auf die katholische Religion und den damit verbundenen Wertekanon. Die Niederschlagung der Sozialdemokratie 1934 und die Auflösung liberal ausgerichteter Frauenvereine erleichterte die Rückkehr zur traditionellen Geschlechterordnung. Dass

eine verheiratete Frau etwa berufstätig war und gleichzeitig eine Familie versorgte, galt für Anhängerinnen und Anhänger der Partei als unvereinbar. Frauen sollten wieder als reine Hausherrinnen am Bauernhof oder im Haushalt tätig sein. Mittels der Institutionalisierung des Mutterkults und Antiemigrationsstrategien sollte die „gottgewollte“ Arbeitsteilung wiederhergestellt werden.

Vaterländische Frauenfront

Die Innsbrucker Zeitung verkündete im November 1933 die Gründung einer Vaterländischen Frauenfront. Der Verein sah sich als Sammelbecken aller österreichisch-vaterländisch gesinnten Frauen Tirols, die sich für den „Wiederaufbau Österreichs“ sowie für den „Ausbau der ständischen Gliederung der Gesellschaft“ engagierten. Die Tiroler Frauenfront war eine regionale Organisation der bundesweiten



Kundgebung der Vaterländischen Front am 29. Juni 1933 am Rennweg. Frauen und Männer beobachten gespannt das Geschehen von der Ehrentribüne aus.

Frauenfront, deren Mitgliedschaft an die Zugehörigkeit zur Vaterländischen Front gebunden war. Sie veranstalteten Vorträge, Diskussionen und schafften in der „gesamten Frauenwelt“ Grundlagen für Hilfsaktionen. Im Jänner 1934 wurde zum Beispiel der Hilfspolizist Egon Weth (1911–1942) von Nationalsozialisten überfallen und schwer verletzt. Die Frauenfront beteiligte sich an einem öffentlichen Spendenaufruf für das Opfer, das ihrer Aussage nach aus „einer braven christlichen Familie“ stammte, und positionierte sich damit entschieden gegen die „nationalsozialistischen Greueltaten“.

Das Frauenreferat

Das Frauenreferat war eine Initiative der Vaterländischen Frauenfront und in der Hofburg ansässig. Seine Aufgabe war es, die politischen Interessen der Frau im öffentlichen Leben zu behandeln. Es sollte sich mit bestehenden Frauenorganisationen vernetzen und eine Verbindung mit allen Ständen und Berufsgruppen herstellen. Im Rahmen von sieben Arbeitsgemeinschaften übten die Mitglieder vor allem eine beratende Funktion aus. Die Namen der Arbeitsgemeinschaften verraten, was die Vaterländische Front unter den politischen Interessen der Frau verstand. Die Gruppe „kulturelle Frauenangelegenheiten“ befasste sich mit der Presse, dem Kunstgewerbe sowie mit Film und Theater und wurde laut zeitgenössi-

chen Zeitungsberichten von Schriftstellerinnen, Künstlerinnen oder Vertreterinnen der Presse geführt, wobei diese in den Quellen nicht namentlich erwähnt werden. Lehrerinnen und Kindergärtnerinnen schlossen sich zur Arbeitsgemeinschaft „Schule, Erziehung und Mädchenbildung“ zusammen und die Gruppe „Jugend und Fürsorge“ befasste sich mit Angelegenheiten der vorschulpflichtigen Kinder sowie der Jugendgerichtshilfe und der Armenfürsorge. Das Frauenreferat bestand aus Mitgliedern der weiterhin bestehenden katholischen Frauenorganisation sowie der ehemaligen selbständigen bürgerlichen Frauenvereine und vertrat daher eine Position der Geschlechtergleichheit als auch jene der Differenz. Sie befürworteten die Wesensverschiedenheit der Geschlechter, kritisierten aber – im Rahmen des Möglichen – die vom Staat ergriffenen Maßnahmen zur Verdrängung der Frau aus der

Öffentlichkeit. So setzte sich das Frauenreferat zum Beispiel vehement für die Realisierung einer Hauswirtschaftskammer als Interessensvertretung für Hausfrauen und Hausgehilfinnen ein. Das ständestaatliche Regime weigerte sich aber den Stand der Hausfrau als eigenen Berufsstand anzuerkennen.

Das Mutterschutzwerk

Neben dem Frauenreferat hatte auch das Mutterschutzwerk in der Hofburg seinen Sitz, das bevölkerungspolitische Intentionen verfolgte. Es sollte das vom Staat propagierte „Aussterben Österreichs“ verhindern und zu einem Anstieg der Geburtenrate beitragen, indem es Mütterschulungen im Sinne eines Ernährer-Hausfrauen-Familienmodells betrieb. Die Institution vermittelte den Glauben an die Heiligkeit der Ehe und die Notwendigkeit der Familie zum Lebensglück des Einzelnen und des Staates. Jedes Jahr zum Muttertag verlieh das Mutterschutzwerk Auszeichnungen an kinderreiche Mütter. Um für die Prämierung in Frage zu kommen, musste eine Frau mindestens drei Kinder haben und durfte keine Fürsorgeleistungen beanspruchen. Denn gemäß der Staatsideologie konnte eine bedürftige Mutter nicht gleichzeitig auch eine gute und tüchtige Mutter sein. **!**



Innsbruck vor 100 Jahren

Aus dem Stadtarchiv/Stadtmuseum Innsbruck von Agnes Muigg



© STADTARCHIV/STADTMUSEUM (3)

Luftaufnahme des Rechenhofes vom 28. August 1927, Fotograf Fritz Nickel

2. Jänner

Die Jahreswende in Innsbruck. Der Beginn des neuen Jahres ist in Innsbruck vollständig ruhig verlaufen. Während in der Neujahrsnacht 1925 gleich zwei Totschläge und zahlreiche Raufereien zu verzeichnen waren, ist die heurige Neujahrsnacht so ruhig verlaufen, daß die Zahl der Betrunknen kaum den Wochendurchschnitt erreichte. Das Frühlingswetter der Weihnachtsfeiertage hielt auch den Neujahrstag über an; es herrschte warmer Wind, der fleißig Straßen und Gassen trocknete.

5. Jänner

Rauferei in einer Bar. Der Militärgagistenverband ersucht um die Feststellung, daß es sich bei der kürzlich gemeldeten Rauferei in einer Bar in Innsbruck nicht um einen aktiven Major, sondern um einen Reserveoberleutnant gehandelt hat.

7. Jänner

Herrenloser Autoreifen. Am Sonntag um 8 Uhr abends wurde in der Schidlachstraße ein Autoreifen gefunden, dessen Besit-

zer unbekannt ist. Der Reifen ist bei der Polizei deponiert.

11. Jänner

Großen Unwillen erregte gestern das Motorrad E I-676, das nachmittags zum Rechenhof hinaufratterte, also zu einer Zeit, wo massenhaft Ausflügler sich am Wege befanden. Es ist nicht bekannt, daß der Autoverkehr auf diesem den Spaziergängern gewidmeten Wege gestattet ist und es stellt das schon eine starke Rücksichtslosigkeit dar, die bestraft werden soll.

15. Jänner

Ein betrunkenener Student. Am Donnerstag um 5 Uhr früh randalierte ein Medizinstudent aus Bozen in der Maria-Theresien-Straße. Trotz mehrmaliger Abmahnung durch einen Schutzmann hörte er nicht auf zu randalieren. Der Schutzmann brachte ihn deshalb auf das Hauptwachzimmer. Beim Transport über die Stiege klammerte er sich fest an das Stiegengeländer und weigerte sich, ins Wachzimmer zu gehen. Trotz mehrmaligen Zureden war er vom

Geländer nicht wegzubringen, weshalb ihm ein Schutzmann mit einem Gummiknüttl zwei Schläge auf den Handrücken versetzte. Er ließ dann los und konnte ins Wachzimmer transportiert werden. [...]

19. Jänner

Der Malerstreik in Innsbruck geht nun schon in die vierte Woche und es ist noch kein Ende abzusehen.

21. Jänner

Eine neue elektrische Schneekehrmaschine. Gestern wurden von der Lokalbahn Innsbruck-Hall Probefahrten mit einer neuen elektrischen Schneekehrmaschine unternommen. Sie ist selbstfahrend – zum Unterschiede der früheren Schneekehrmaschine, die von einem Motorwagen gezogen wurde – und ist für die Linie innerhalb des Stadtgebietes bestimmt, weil sie nur für 500 Volt eingerichtet ist. Sie besteht aus einem zweiachsigen Wagengestell, deren Achsen durch zwei Motoren angetrieben werden. An jedem Ende des Wagengestells befindet sich ein besonde-

rer Motor zum Antrieb der schräggestellten Walzenbürsten, die vom Führerstand aus gehoben und gelenkt werden können. In der Mitte des Wagens befindet sich der von allen Seiten geschlossene Führerstand, von dem aus sowohl die Fahr- als auch die Kehrmotore betätigt werden.

23. Jänner

Moderne Raumkunst. Der elegante Tanzsaal des Cafés Schindler hat einen neuen Schmuck durch eine Glasdecke erhalten. Die Ausstattung des Raumes, ein Werk des Architekten Riesner-Wien, ist im Louis-XVI-Stil gehalten, weshalb sich natürlich auch die Decke diesen Stil anzupassen hatte. Es galt, in der Zeichnung, besonders aber in der Farbe den richtigen Ton anzuschlagen, der sowohl zu den Einrichtungen und Stoffbespannungen harmonierte als auch eine diskrete, vornehme Wirkung für den Raum sicherte. Solche Aufgaben sind manchmal schwieriger als sie scheinen, wenn man vor der fertigen Arbeit steht. Die Kassettendecke wurde auf Braunrot und gelb gestimmt, sie wirkt ebenso bei Tages- wie bei künstlichem Licht, es scheint dem Besucher selbstverständlich, daß sie gerade so sein muß wie sie ist, was vielleicht ein Zeichen dafür sein mag, daß die Aufgabe in bester Weise gelöst wurde. Der Entwurf stammt von Maler Gottlieb Schuller, die Ausführung von der Tiroler Glasmalerei- und Mosaik-Anstalt in Innsbruck.



Tanzsaal im Café Schindler, 1920er oder frühe 1930er-Jahre



Gesamtansicht des Volksbades in der Schulstraße 4, heute Michael-Gaismair-Straße 4. Fotograf Walter Kreutz.

27. Jänner

Verdächtiger Fund. Am 23. d. fand eine Gastwirtin am Innrain im Abort eine Handtasche mit durchschnittenem Henkel. Die Tasche dürfte jedenfalls von einem Taschendieb dort weggeworfen worden sein. Sie ist eine schwarze Lederhandtasche mit Messingverschluß, mit rötlich braunem Tuche gefüttert, beiderseits innen sind aus gleichem Stoffe angenähte kleine Taschen. Die Tasche dürfte einer Frau aus dem Bauernstande entwendet worden sein.

30. Jänner



Von den städtischen Volksbädern. Die Badekarten für die Volksbäder in der Jahn- und Schulstraße werden von nun an nicht mehr in den Geschäften, sondern in den Bädern selbst ausgegeben. Bis auf weiteres ist das Bad in der Schulstraße auch an Sonntagen vormittags geöffnet; dafür bleibt es jeden Mittwoch geschlossen. Das Bad in der Jahnstraße ist von nun an bis auf weiteres täglich mit Ausnahme an Sonntagen geöffnet. **!**

FIT INS NEUE JAHR

Schenken Sie **hochwertige Trockenfrüchte und Nüsse** für ein gesundes und kraftvolles 2026.
Guten Rutsch!

**obst-gemüse
niederwieser**

MUSEUMSTRASSE 19, INNSBRUCK

WWW.NIEDERWIESER.TIROL  



/ Apotheken
Hotline: 1455

Do., 1. Jänner 2026
Apotheke „Zum Andreas Hofer“
Andreas-Hofer-Straße 30,
Tel. +43 512 584861
Lohbach-Apotheke
Technikerstraße 3,
Tel. +43 512 291360
Linden-Apotheke
Amraser-Straße 106 a,
Tel. +43 512 341491

Fr., 2. Jänner 2026
Stadt-Apotheke
Herzog-Friedrich-Straße 25,
Tel. +43 512 589388
Apotheke „Am Mitterweg“
Mitterweg 58a, Tel. +43 512 292299
Saggen-Apotheke
Claudiastraße 4, Tel. +43 512 588092

Sa., 3. Jänner 2026
Zentral-Apotheke
Anichstraße 2a, Tel. +43 512 582387
Stamser Apotheke
Höttinger Gasse 45,
Tel. +43 512 283521
Apotheke Atrium
Grabenweg 58, Tel. +43 512 390988

So., 4. Jänner 2026
St.-Anna-Apotheke
Maria-Theresien-Straße 4,
Tel. +43 512 585847
Burggrafen-Apotheke
Gumpstraße 45,
Tel. +43 512 341517
Reichenauer-Apotheke
Gutshofweg 2, Tel. +43 512 344293

Di., 6. Jänner 2026
Apotheke Bozner Platz
Bozner Platz 7, Tel. +43 512 585817
Apotheke „Zum Großen Gott“
Schneeberggasse 71b,
Tel. +43 512 287660
Schützen-Apotheke
Schützenstraße 56-58,
Tel. +43 512 261201

Sa., 10. Jänner 2026
Solstein-Apotheke
Bachlechnerstraße 35/Höttinger Au
73, Tel. +43 512 285777
Amraser-Apotheke-DEZ
Amraser-See-Straße 56a,
Tel. +43 512 325302
Tivoli-Apotheke
Olympiastraße 37,
Tel. +43 512 890005

So., 11. Jänner 2026
Apotheke „Zum Andreas Hofer“
Andreas-Hofer-Straße 30,
Tel. +43 512 584861
Lohbach-Apotheke
Technikerstraße 3,
Tel. +43 512 291360
Linden-Apotheke
Amraser-Straße 106 a,
Tel. +43 512 341491

Sa., 17. Jänner 2026
Apotheke „Zur Triumphforte“
Leopoldstraße 12-14,
Tel. +43 512 7271-20

Dreifaltigkeits-Apotheke
Pradler Straße 51, Tel. +43 512
341502
Apotheke „Zur Mariahilf“
Innstraße 5, Tel. +43 512 281758
So., 18. Jänner 2026
Apotheke „Zur Universität“
Innrain 47, Tel. +43 512 57 35 85
Prinz-Eugen-Apotheke
Prinz-Eugen-Straße 70,
Tel. +43 512 34 41 80
Kur-Apotheke
Iglers Straße 56, Tel. +43 512 37 71 17

Sa., 24. Jänner 2026
St.-Anna-Apotheke
Maria-Theresien-Straße 4,
Tel. +43 512 585847
Burggrafen-Apotheke
Gumpstraße 45, Tel. +43 512
341517
Reichenauer-Apotheke
Gutshofweg 2, Tel. +43 512 344293

So., 25. Jänner 2026
Apotheke „Zum Tiroler Adler“
Museumstraße 18,
Tel. +43 512 72 27-1
Löwen-Apotheke
Innrain 103, Tel. +43 512 58 90 74
Apotheke Mühlau
Hauptplatz 4, Tel. +43 512 26 77 15

Sa., 31. Jänner 2026
Apotheke „Zum Andreas Hofer“
Andreas-Hofer-Straße 30,
Tel. +43 512 584861
Lohbach-Apotheke
Technikerstraße 3, Tel. +43 512
291360
Linden-Apotheke
Amraser-Straße 106 a,
Tel. +43 512 341491

So., 1. Februar 2026
Stadt-Apotheke
Herzog-Friedrich-Straße 25,
Tel. +43 512 589388
Apotheke „Am Mitterweg“
Mitterweg 58a, Tel. +43 512 292299
Saggen-Apotheke
Claudiastraße 4, Tel. +43 512 588092

*Eine Übersichtskarte zur Lage der
Apotheken findet sich unter
www.innsbruck.gv.at/apotheken.*

/ ZahnärztInnen
Samstag/Sonntag
jeweils 9.00–11.00 Uhr

Do., 1. Jänner 2026
Dr.ⁱⁿ Sieglinde Hattinger
Pradler Straße 38/Top 6,
Tel. +43 512 390570

Fr., 2. Jänner 2026
Dr. Helmut Ehrmann
Bürgerstraße 12/3.St.,
Tel. +43 512 572600

Sa./So., 3./4. Jänner
DDR.ⁱⁿ Rosa Hattmannstorfer
Adolf-Pichler-Platz 4,
Tel. +43 512 567465

Mo./Di. 5./6. Jänner
Dr.ⁱⁿ Anna Jank
Bürgerstraße 21, Tel. +43 512 589893

Sa./So., 10./11. Jänner
DDr. Günter Wiesner, M.Sc.
Claudiastraße 9, Tel. +43 512 572895

Sa./So. 17./18. Jänner
Dr. Markus Winkler
Grabenweg 58, Tel. +43 512 890408

Sa./So., 24./25. Jänner
Dr. Pendar Zargar-Schaber
Innrain/ Medicent 143,
Tel. +43 512 90104040
Sa./So., 31. Jänner/1. Februar
Dr. Christoph Aichholzer
Schneeberggasse 39,
Tel. +43 512 275877

**/ Medizinischer
Gesundheitsdienst**
Hotline
Tel. 1450

/ TierärztInnen
Tierärztlicher Notdienst
für Kleintiere, erreichbar über die
zentrale Notrufannahme:
Tel. +43 676 88508 82444 bzw.
www.tierarzt-notdienst.tirol

**Großtiere: Notdienst durch den
jeweiligen Betreuungstierarzt**

Feuerwehr	122
Polizei	133
Rettung	144
Europanotruf	112
Alpiner Notruf	140

**Ärztliche
Funkbereitschaft**
Tel. +43 512 360006

**Mobile
Überwachungsgruppe**
Tel. +43 512 5360 1272

Im Februar im Innsbruck informiert

Innsbruck hat mit der Austragung der Olympischen Spiele 1976 Geschichte geschrieben. Keine andere Stadt in Österreich macht der Tiroler Landeshauptstadt seither den Beinamen als Sportstadt streitig. Die Februar-Ausgabe von Innsbruck informiert greift die Inhalte der Sonderausgabe noch einmal auf und rückt die Veranstaltungen rund um 50 Jahre Olympia 1976 in den Fokus.

Das nächste Heft erscheint am 2. Februar 2026.
Redaktions- & Anzeigenschluss: 22. Jänner 2026, 12.00 Uhr.

Das amtliche Mitteilungsheft Innsbruck informiert wird kostenlos an alle Innsbrucker Haushalte per Post zugestellt. Sollten Sie Innsbruck informiert einmal nicht erhalten, fragen Sie bitte ihre/n Briefträger/in danach und teilen Sie uns dies bitte mit: Kommunikation und Medien, Stadt Innsbruck, Colingasse 5a, Tel.: +43 512 5360 8105, post.kommunikation.medien@innsbruck.gv.at, www.ibkinfo.at, www.innsbruck.gv.at
Redaktionszeiten: Mo. bis Do., 8.00–16.00 Uhr, Fr., 8.00–12.00 Uhr

Impressum: Innsbruck – Die Landeshauptstadt informiert – Offizielle Mitteilungszeitung
Auflage: 83.350 Stück; geht per Post an alle Haushalte in Innsbruck · **Eigentümerin, Herausgeberin, Verlegerin:** Stadtgemeinde Innsbruck
Redaktion: Kommunikation und Medien, Stadt Innsbruck, Colingasse 5a, 6020 Innsbruck, Tel.: +43 512 5360 8105, post.kommunikation.medien@innsbruck.gv.at
Redaktionelle Leitung: Mag.^a Katharina Rudig (KR) · **Redaktion:** Fabian Bär (FB), Mag.^a Michaela Darmann (MD), Michael Freinhofer (MF), Dominik Jäger, MSc (DJ), Mag. Roland Kubanda (RK), Mag.^a Anneliese Steinacker (AS), Mag.^a Dr.ⁱⁿ Iris Ullmann (UI) · **Redaktionsassistent:** Sandra Dirisamer, Raffaella Metzler · **Produktion:** TARGET GROUP Publishing GmbH, Brunecker Straße 1, 6020 Innsbruck, Tel.: +43 512 58 6020 **Grafik:** Christina Wulfert · **Lektorat:** Friederike Göswiner · **Anzeigenannahme:** target group publishing gmbh, Tel.: +43 512 58 6020, verkauf@target-group.at · **Druck:** Intergraphik GmbH, Innsbruck · **Titelfoto:** C. Zorn



iKB Eins für alle.

Dein Moment zum Loslassen

Der neue **Bäderfolder** für 2026 liegt dieser Ausgabe bei.

Erlebe die Bäder und Saunen in Innsbruck

- Hallenbad Amraser Straße
- Hallenbad Olympisches Dorf
- Hallenbad Höttinger Au
- Dampfbad Salurner Straße

0800 500 502, www.ikb.at

Energie Internet & IT Wasser & Abwasser Abfall **Bäder**

Herzlich willkommen!

INNS' BRUCK

Wir begrüßen unsere neuen Bewohner- und Nutzer:innen im Domanigweg 3/3a in Innsbruck.



© IM Daniel Jäger



© IM Daniel Jäger

Bauzeit: ca. 18 Monate (Start: April 2024)
Wohnnutzfläche: ca. 2.040 m²
Errichtungskosten: ca. 7,70 Mio. Euro netto

Freudige Gesichter bei der Schlüsselübergabe am Domanigweg: Bürgermeister Johannes Anzengruber und Soziallandesrätin Eva Pawlata übergaben gemeinsam mit Vertreter:innen der Stadtpolitik und IIG-Geschäftsführer Franz Danler in Amras das generalsanierte und aufgestockte Gebäude Domanigweg 3/3a an seine neuen Bewohner- und Nutzer:innen.

In enger Zusammenarbeit mit den gemeinnützigen Organisationen lilawohnt und der Tiroler Kinder- und Jugend GmbH wurde ein Ort geschaffen, der Frauen, Kindern und jungen Menschen in schwierigen Lebenssituationen ein sicheres, betreutes Wohnumfeld bietet.

Die Baumaßnahmen umfassten die Sanierung des Bestandsgebäudes und eine Aufstockung in Holzbauweise. Im neuen Dachgeschoß sowie den vollständig barrierefrei erschlossenen Regelgeschossen entstanden Übergangswohnungen für Frauen mit Kindern, Wohngruppen für Kinder und Jugendliche sowie moderne Beratungs- und Verwaltungsräume.



Nachhaltig gebaut und sozial genutzt: Das Gebäude ist in Passivhausbauweise errichtet, mit einer PV-Anlage ausgestattet, mit dem klimaaktiv-Gebäudestandard deklariert und wird mit Fernwärme beheizt.

Der große, begrünte Freibereich samt erhaltenswertem Baumbestand bietet zudem ausreichend Platz für Rückzug, Bewegung und Begegnung.

Die Umsetzung erfolgte mit Mitteln der Tiroler Wohnbauförderung

Wir danken den planenden und ausführenden Firmen:

ARCHITEKTUR: Architekturhalle ZT GmbH · ILIOVAarchitektur ·
VERMESSUNG: Vermessungsbüro DI Dr. Stefan Rudig ·
TRAGWERKSPLANUNG: Schaur ZT GmbH · **ELEKTROPLANUNG:** ING-B Ingenieurbüro GmbH · **ELEKTROPLANUNG ÖBA:** Technisches Büro Hanel ·
HAUSTECHNIK: Klimatherm · **BAUPHYSIK:** Fiby ZT · **GEOTECHNIK:** Geotechnik Tirol Consult GmbH · **PHOTOVOLTAIK:** fieg! + spielberger ·
AUFZÜGE: Schindler Aufzüge und Fahrtreppen · **TROCKENBAU:** HTB-Baugesellschaft mbH · **HOLZBAU:** Huter & Söhne · **PLANUNGS- UND BAUSTELLENKOORDINATION:** Baldauf · **BRANDSCHUTZ:** K & M Brandschutztechnik · **BAUMEISTER:** Huter & Söhne · **LÜFTUNG:** TEGA Technologie für Gebäudeausstattung · **HEIZUNG/SANITÄR:** Opbacher Installationen · **MSR (MESS-, STEUER- UND REGELTECHNIK):** Siemens AG Österreich · **ELEKTROTECHNIK:** Elektro Schiller · **SCHWARZDECKER UND SPENGLER:** H. Ploberger · **BODENLEGER:** Fischer-Parkett · **FENSTER:** Sprechthaus Holz- und Glasbau · **FLIESEN:** HTBaugesellschaft mbH · **ESTRICHE:** Estrich-Technik Dengg & Tasser · **DOPPELBODEN:** Rowa-Moser Handels-GmbH · **MALERARBEITEN:** Starmalerei – Armagan KG · **EPOXIDBESCHICHTUNG:** Dengg & Tasser · **TÜREN:** Tischlerei Karbon (Ing. Josef Karbon) · **GLASER:** Glas Siller GmbH · **SONNENSCHUTZ:** Remo Ennemoser Sonnen- und Wetterschutzanlagen · **SCHLOSSER:** Huter & Söhne · **AUSSENANLAGEN:** Porr Bau GmbH · **GARTENGESTALTUNG:** Blumen Tauber Wattens · **SCHLIESSANLAGE:** Dormakaba Austria

Auszug aktueller Projekte der IIG (in Vorbereitung, Planung bzw. Bau)

Wohnbau:
Eichhof (Baustufe 3)
Höhenstraße 129
Schlachthofblock

Studentisches Wohnen:
Campus Frau Hitt
Sandwirt

Kinderbetreuung:
Bildungscampus Arzl
Kinderzentrum Pechegarten

Sonderbauten:
Freiwillige Feuerwehr Hungerburg